

Juli 2023

Jahresbericht der Universität Freiburg 2022



universität freiburg



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Rektorin _____	4
Gesamtuniversität	
Zahlen und Daten _____	6
Gesamtstrategieentwicklung _____	10
Meldungen _____	12
Berufungen _____	14
Bauliche Entwicklung _____	17
Forschung	
Zahlen und Daten _____	20
Neue Exzellenzclusterinitiativen _____	22
Schlaglichter Forschung _____	23
Studium und Lehre	
Zahlen und Daten _____	30
Schlaglichter Studium und Lehre _____	34
Internationalisierung	
Zahlen und Daten _____	38
Schlaglichter Internationalisierung _____	38
Nachhaltigkeit	
Zahlen und Daten _____	40
Schlaglichter Nachhaltigkeit _____	40
Gleichstellung und Vielfalt	
Schlaglichter Gleichstellung und Vielfalt _____	42
Digitalisierung	
Zahlen und Daten _____	45
Schlaglichter Digitalisierung _____	45
Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer	
Zahlen und Daten _____	48
Schlaglichter Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer _____	48
Impressum _____	52



Liebe Leser*innen,

auch das Jahr 2022 war für die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg stark geprägt durch Herausforderungen globaler Krisen. Gemeinschaftlich haben wir als Universität beispielsweise unsere Energiesparmaßnahmen weiter vorangetrieben mit Blick auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz sowie auf die Folgen des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine. Für den beherzten Einsatz in dieser Sache danke ich allen Mitgliedern der Universität sehr.

Im Spätsommer 2022 wurden an der Universität Freiburg drei Arbeitsgruppen zu Forschung, Lehre und Betrieb eingerichtet, die entsprechende Maßnahmen erarbeitet haben. Beteiligt daran waren Vertreter*innen zentraler Einrichtungen, aller Fakultäten sowie Studierende. Informationen zum Prozess und den Ergebnissen wurden fortlaufend über Newsletter und eine eigene Webseite kommuniziert. Weiterführende Informationen zum Energie- und Ressourcensparen stellt weiterhin der Arbeitskreis Nachhaltige Universität Freiburg auf seiner Webseite bereit.

Eine ursprünglich geplante zweiwöchige Winterpause der Präsenzlehre konnte als Energiesparmaßnahme wieder aufgehoben werden. Hintergrund dafür war das Bekenntnis der Bundesregierung, Hochschulen bei der Energieversorgung zu priorisieren sowie die Bekanntgabe des baden-württembergischen Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, die Präsenzlehre bei den komplexen Herausforderungen des Energiesparens ohne Ausnahme zu gewährleisten. Somit konnte die Universität Freiburg ihr zentrales Anliegen, Präsenzlehre durchgängig aufrechtzuerhalten, weiter umsetzen.

Nach den schwierigen Jahren während der Corona-Pandemie ist die Universität Freiburg im Jahr 2022 wieder ein offener, belebter Ort geworden. Die gleichbleibend hohen Studierendenzahlen unterstrichen indes die hohe Beliebtheit der Universität Freiburg unter Studieninteressierten und Studierenden. Und als das Studium generale seine Veranstaltungen wieder in Präsenz stattfinden lassen konnte, war es schön zu sehen, wie auch außeruniversitäre interessierte Bürger*innen in die Räume der Universität zurückkehrten.

Wie im vergangenen Jahr bereits angekündigt, erscheint der vorliegende Jahresbericht in neuem Design. In einem gemeinsamen Arbeitsprozess auf Basis von Workshops, in die Universitätsmitglieder aus unterschiedlichen Bereichen eingebunden waren, wurde das neue Corporate Design der Universität Freiburg erarbeitet. Dieses schlägt die Brücke zwischen Tradition und Zukunftsgewandtheit der Universität und bringt ihre gesellschaftliche Verortung und Verantwortung zum Ausdruck. Das Corporate Design ist einsetzbar für alle Medienformen sowie darauf ausgerichtet, fortlaufend weiterentwickelt werden zu können. In diesem Bericht geben wir auch einen kleinen Einblick in die grafischen Neuerungen (siehe Seite 49).

Auch inhaltlich wurde das Konzept für den Jahresbericht überarbeitet: Er ist nun kompakter, unter anderem durch Fokussierung auf beispielhafte Schlaglichter aus den unterschiedlichen Bereichen, knappere Texte und mehr Verlinkungen zu ausführlichen Informationen im Internet. So können Sie, liebe Leser*innen, einen schnellen zusammenfassenden Überblick über den Berichtszeitraum gewinnen und sich bei Interesse über Texte und Statistiken auf unseren Webseiten tiefergehend mit einzelnen Bereichen befassen. Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Mit den besten Grüßen



Prof. Dr. Kerstin Krieglstein
Rektorin

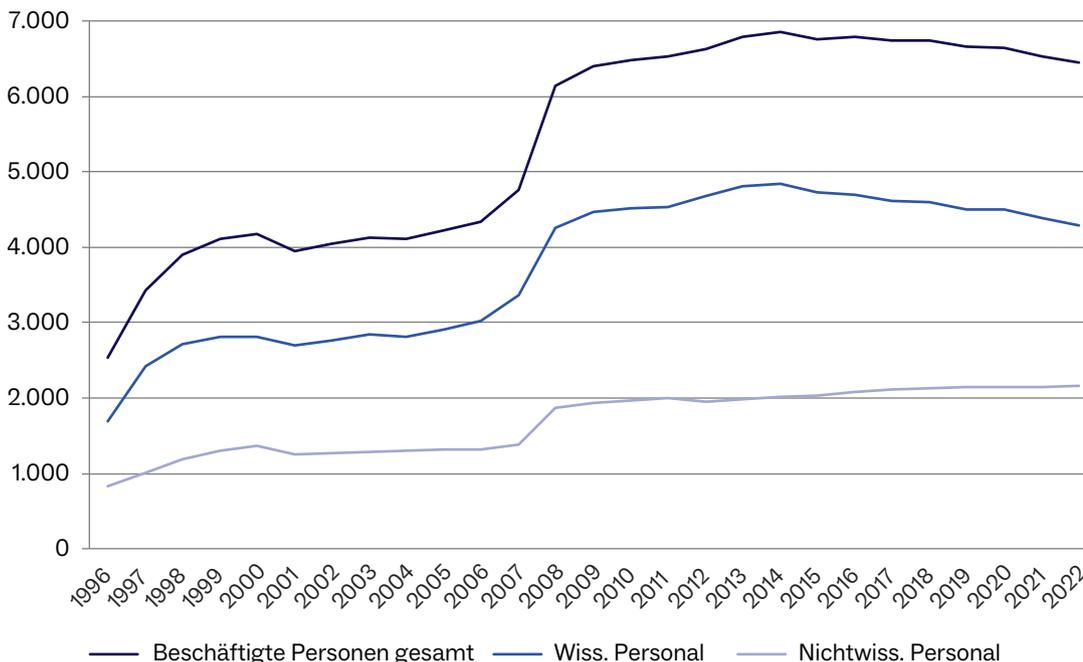


Gesamtuniversität

Zahlen und Daten

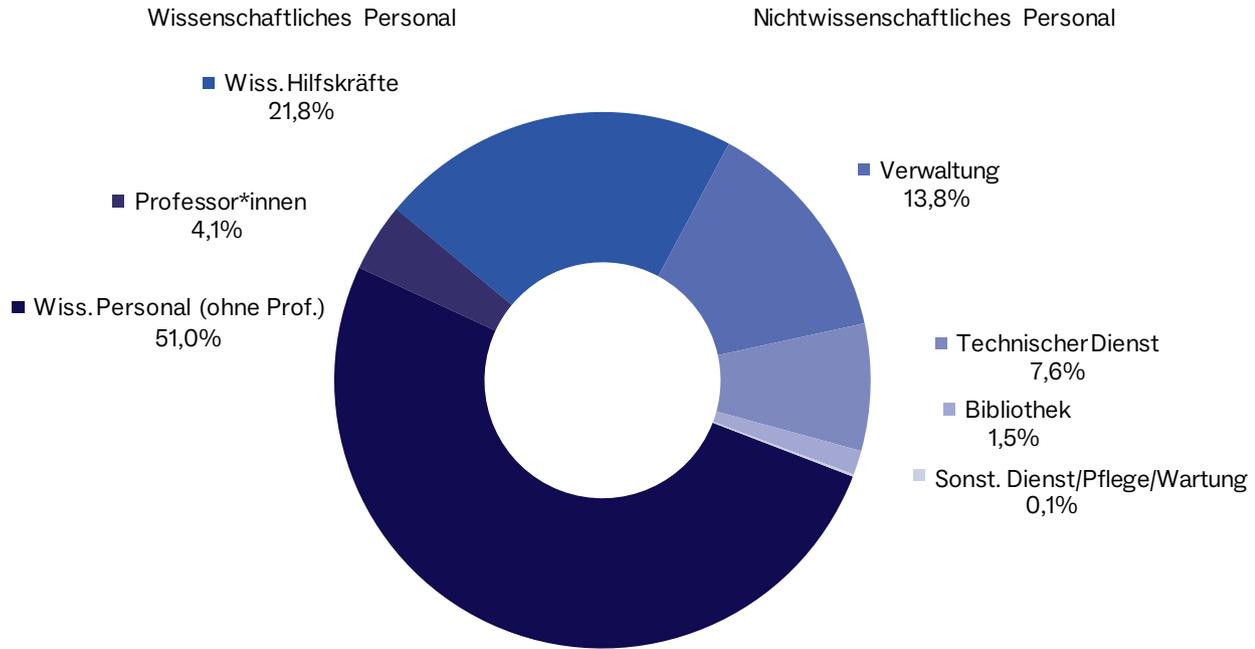
- 2022 begann die Ausarbeitung von sieben Antragskizzen für neue Exzellenzclusterinitiativen der Universität Freiburg. Diese wurden 2023 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingereicht; alle elf Fakultäten sind an den Initiativen beteiligt.
- 10.525 Köpfe: So viele Personen arbeiteten im Berichtszeitraum an der Universität Freiburg – dazu gehören wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal sowie studentische Hilfskräfte.
- Zahlreiche bauliche Maßnahmen waren 2022 weiter im Gange. Die Generalsanierung des Kollegiengebäudes II zählt mit circa 102 Millionen Euro Sanierungskosten zu den größten Vorhaben.

Personal der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Köpfe, inkl. wiss. Hilfskräfte)



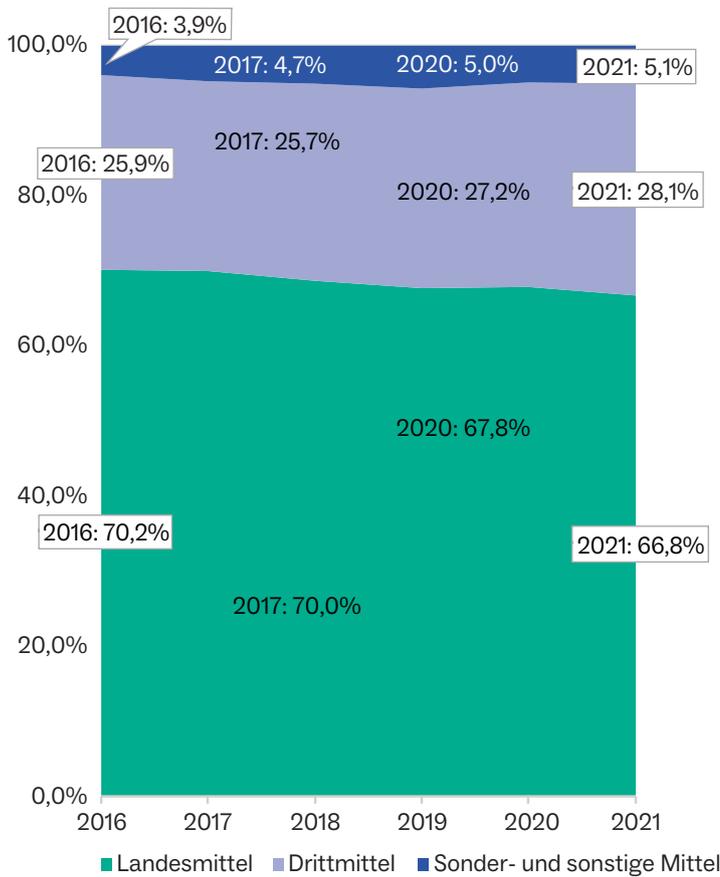
Quelle: SuperX, Stand 01.12. des Jahres, hauptberufliches Personal und wiss. Hilfskräfte, ohne Medizinische Fakultät
Aufgrund unterschiedlicher Verwaltungsstrukturen enthalten manche Grafiken keine Zahlen der Medizinischen Fakultät.

Personal nach Dienstart (Köpfe in %)



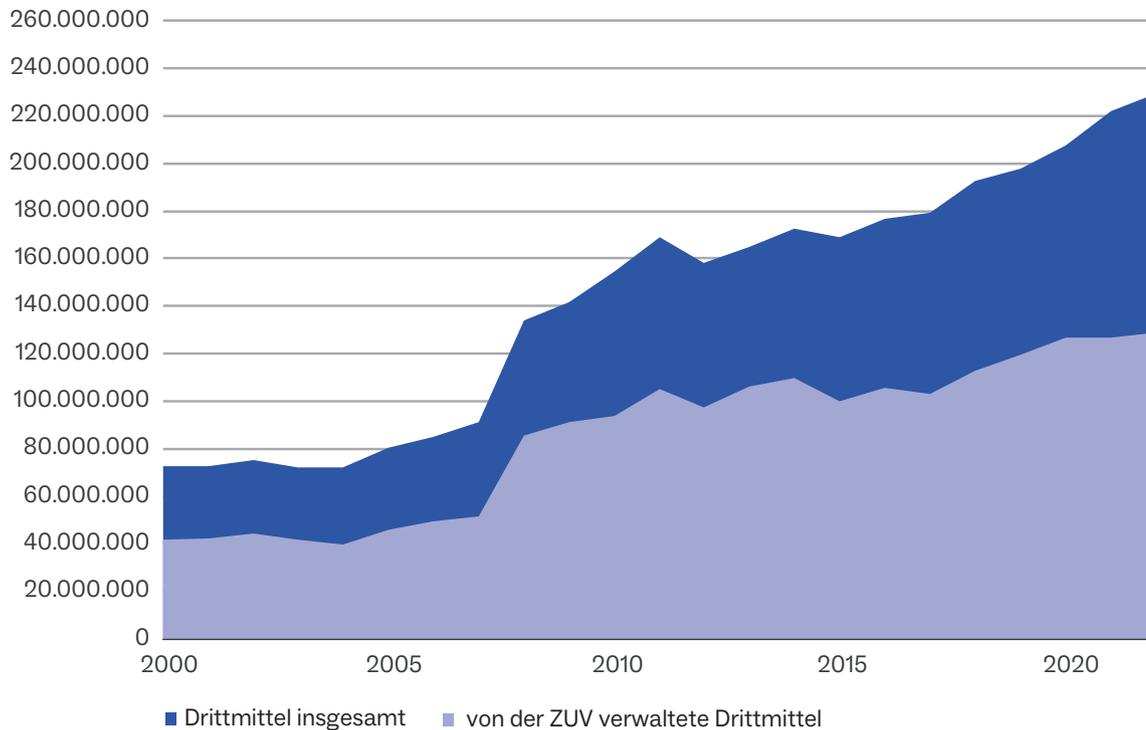
Quelle: SuperX, Stand 01.12. hauptberufliches Personal und wiss. Hilfskräfte

Einnahmen nach Herkunft



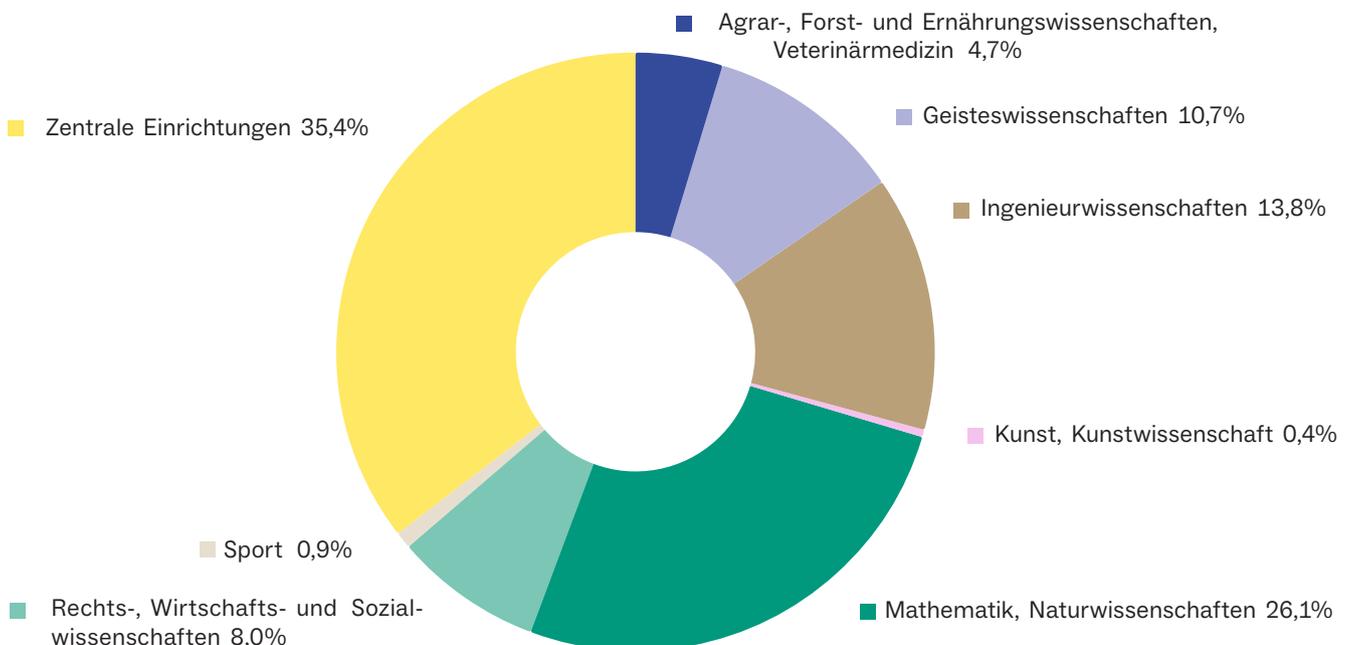
Quelle: SuperX, Stand 01.12. hauptberufliches Personal und wiss. Hilfskräfte

Entwicklung der Drittmiteleinnahmen



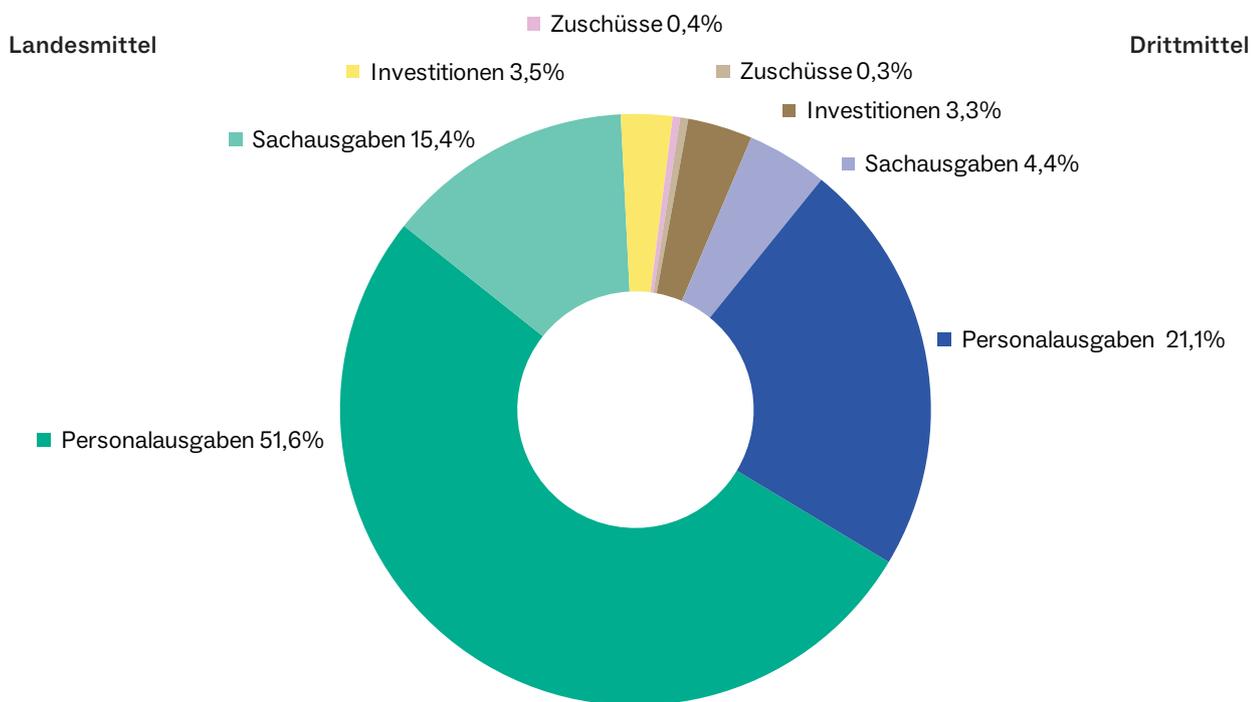
Quelle: SuperX, Drittmittelstatistik Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV) und Drittmittelstatistik Med. Fakultät

Aufwendungen nach Fächergruppen



Quelle: Hochschulfinanzstatistik 2021, ohne Landesbetrieb Vermögen und Bau, ohne Medizinische Fakultät
Aufgrund unterschiedlicher Verwaltungsstrukturen enthalten manche Grafiken keine Zahlen der Medizinischen Fakultät.

Gesamtaufwendungen

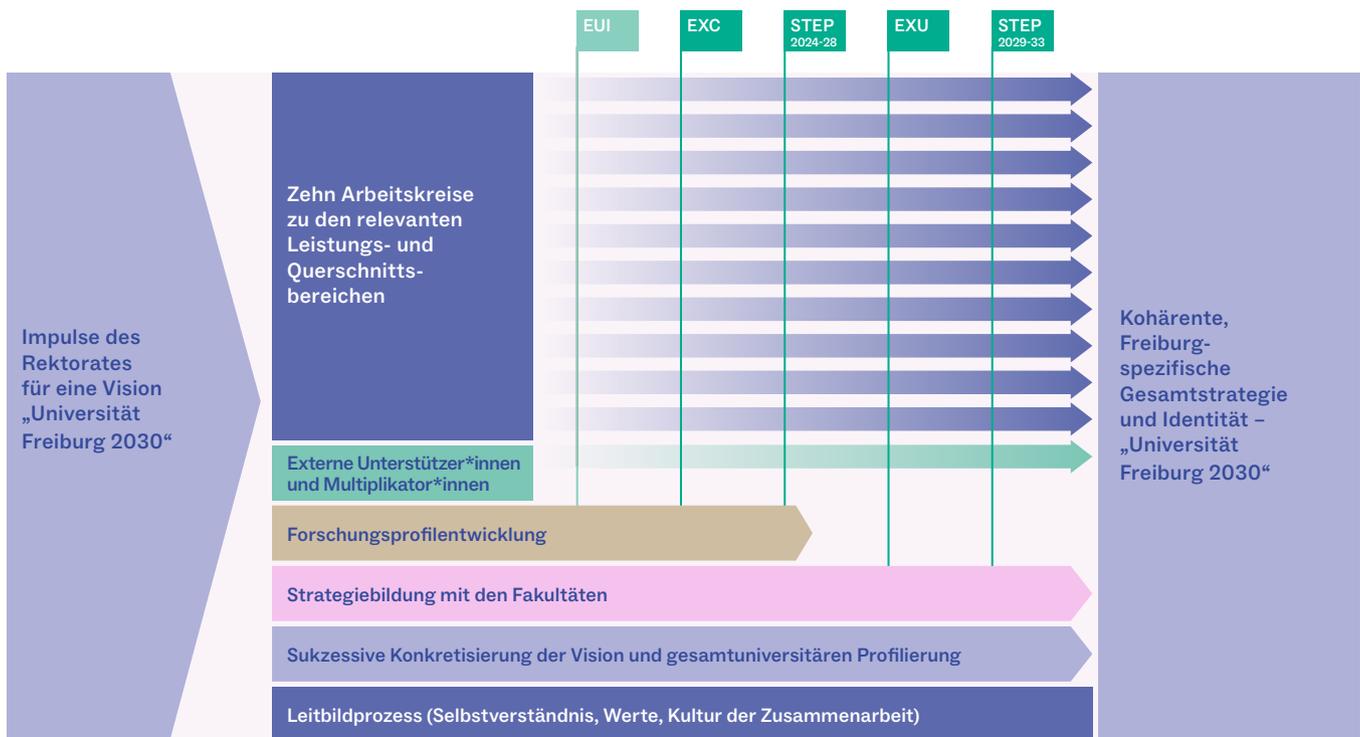


Ausgaben 2021	Landesmittel, sonstige Mittel	Drittmittel	Gesamt
Personalausgaben	186.624.991 €	81.665.728 €	268.290.718 €
Sachausgaben	48.503.428 €	15.830.084 €	64.333.512 €
Investitionen	10.087.698 €	12.709.299 €	22.796.997 €
Zuschüsse (Stipendien)	1.454.637 €	1.593.727 €	3.048.364 €
Summe	246.670.753 €	111.798.838 €	358.469.591 €

Quelle: Hochschulfinanzstatistik 2021, ohne Landesbetrieb Vermögen und Bau, ohne Medizinische Fakultät
 Aufgrund unterschiedlicher Verwaltungsstrukturen enthalten manche Grafiken keine Zahlen der Medizinischen Fakultät.

Gesamtstrategieentwicklung

Die gemeinsame Entwicklung einer kohärenten Gesamtstrategie steht im Mittelpunkt des mit Blick auf das Jahr 2030 aufgesetzten Strategieprozesses. Übergeordnetes Ziel dieses Prozesses ist, die Universität Freiburg als erneuerungs- und zukunftsfähigen Ort des Forschens, des Lernens und des Austauschs mit der Gesellschaft zu gestalten. Im Sommer 2022 konnte mit dem erneuten Erfolg im Wettbewerb „Europäische Hochschulen“ ein erster strategischer Meilenstein erreicht werden. An weiteren Meilensteinen – etwa der Beteiligung an der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder – wird bereits intensiv gearbeitet.



Erste Phase der universitätsweiten Arbeitskreise abgeschlossen

Die zehn thematischen Arbeitskreise sind als offener, kontinuierlich arbeitender Think Tank der zentrale Pool innovativen Potenzials, aus dem die Universität im Hinblick auf die mittel- bis langfristige strategische Entwicklung schöpft. Ab Februar 2022 haben sich in einer ersten Arbeitsphase insgesamt mehr als 200 Mitglieder der Universität mit den Fragen der Zukunft auseinandergesetzt, für die jeweiligen Bereiche SWOT-Analysen erstellt, Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Zum Ende des Jahres hat das Rektorat diese Ziele und Maßnahmen mit Blick auf kommende strategische Meilensteine hinsichtlich ihres Zeithorizonts bewertet (kurzfristige, mittelfristige, langfristige Maßnahmen). Erste Maßnahmen, die in den Arbeitskreisen entwickelt wurden, werden bereits in die Umsetzung des Struktur- und Entwicklungsplans (STEP) 2024-28 einfließen. Die Arbeitskreise werden in den kommenden Jahren die Strategieentwicklung der Universität weiter begleiten.

Erfolg im Wettbewerb „Europäische Hochschulen“

Der erste Meilenstein der Gesamtstrategie wurde 2022 erreicht: Gemeinsam mit der Hochschulallianz European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions (EPICUR) war die Universität Freiburg erfolgreich in der Ausschreibung der Europäischen Kommission. Im Wettbewerb „Europäische Hochschulen“ erhielt sie für vier Jahre rund zwei Millionen Euro (Gesamtförderung der Allianz: 14,4 Millionen Euro). Das ermöglichte eine Weiterführung der erfolgreichen Pilotphase unter dem Projektnamen [EPICUR SHAPE-IT](#). (Mehr Informationen zu EPICUR auf Seite 39.)

Sieben Initiativen für neue Exzellenzcluster

Im Sommer 2022 hat die Universitätsleitung sieben Exzellenzclusterinitiativen gebeten, ihre Konzepte zu einer Antragskizze weiterzuentwickeln, um diese in der Förderlinie Exzellenzcluster der [Exzellenzstrategie](#) am 31. Mai 2023 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) einzureichen. Die beiden bereits bestehenden Exzellenzcluster der Universität Freiburg werden Fortsetzungsanträge einreichen. An den zwei bestehenden Exzellenzclustern und den sieben Initiativen für neue Exzellenzcluster sind Wissenschaftler*innen aller elf Fakultäten beteiligt. (Mehr Informationen zu den Exzellenzclusterinitiativen auf Seite 25.)

Nicht nur große Verbundforschungsprojekte wie die Exzellenzcluster prägen die strategische Ausrichtung der Forschung. So entwickelt die Universität Freiburg in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und weiteren Partnern einen Innovationscampus Nachhaltigkeit (IC-N) unter dem Leitthema „Transformationen für Stadtregionen der Zukunft – Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Well-being“. Der vom baden-württembergischen Landtag im Dezember 2022 beschlossene Haushalt 2023/2024 sieht für den IC-N im Jahr 2024 eine erste Finanzierung über eine Million Euro vor. (Mehr Informationen zum [Innovationscampus Nachhaltigkeit](#) auf S. 41.)

Aktuelle Informationen zum [Gesamtstrategieprozess](#) finden Sie auf unserer Website.

Meldungen



THE-Ranking

Das „Times Higher Education World University Ranking“, kurz THE-Ranking, erschien im Oktober 2022. Bundesweit belegt die Universität Freiburg darin Platz zehn. Im weltweiten Vergleich listet das britische Magazin „Times Higher Education“ die Albert-Ludwigs-Universität auf Platz 113. Das Ranking beurteilt mehr als 1.700 Universitäten weltweit, darunter 51 aus Deutschland. Die Universität Freiburg sticht insbesondere in der Kategorie „Industry income“ hervor: Hier erreicht sie 96 von 100 möglichen Wertungspunkten. Die Kategorie bewertet die Leistungen im Technologietransfer, also etwa durch Innovationen, Erfindungen und Beratung.

▼ [Zum Ranking](#)

Heinz Maier-Leibnitz-Preis

Die Immunologin Dr. **Maïke Hofmann** hat den [Heinz Maier-Leibnitz-Preis](#) der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) erhalten. Der Preis ist mit je 20.000 Euro dotiert. Hofmann forscht an der Medizinischen Fakultät der Universität Freiburg und arbeitet am Universitätsklinikum Freiburg zum menschlichen Immunsystem.



ERC Starting Grants

Der Physiker Dr. **Lukas Bruder** hat einen ERC Starting Grant des europäischen Forschungsrats (ERC) für Forschungen zu photochemischen Prozessen auf molekularer Ebene erhalten. In seinem Projekt MULTIPLEX (Multidimensional interferometric photoelectron spectroscopy with extreme ultraviolet photons) wird er eine neue Untersuchungsmethode entwickeln, um photochemische Reaktionen mit besonders hoher Auflösung und Detailtiefe zu vermessen. Dazu werden einzelne Moleküle im Ultrahochvakuum bei sehr kalten Temperaturen präpariert und mit extremultravioletter Strahlung untersucht. Die hohe Auflösung und hohe Detailtiefe werden durch ein neues interferometrisches Messverfahren erreicht.



Der Psychologe Dr. **Bastian Schiller** hat einen ERC Starting Grant für seine Forschung zu digitalen sozialen Interaktionen erhalten. In seinem Projekt SODI (From face-to-face to face-to-screen: Social animals interacting in a digital world) verwendet Schiller einen multimethodalen Ansatz, der experimentell-psychologische Interaktionsparadigmen ebenso nutzt wie Selbstberichte, neurophysiologische Messungen und experimentelle Verabreichungen von Hormonen.



Emmy Noether-Förderungen



Wie können Maschinen Bilder zuverlässig verstehen – auch in Szenarien, die ihnen nicht vertraut sind? Zu dieser Frage forscht Dr. **Adam Kortylewski** am Institut für Informatik mit seiner Emmy Noether-Gruppe. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt das Vorhaben mit mehr als 1,7 Millionen Euro. Das Forschungsprojekt zu „Robust Computer Vision through Neural Analysis-by-Synthesis with 3D-aware Compositional Network Architectures“ startete am 1. Juli 2022.



Juniorprofessor Dr. **Abhinav Valada**, Leiter des Robot Learning Lab am Institut für Informatik der Universität Freiburg und Mitglied des Exzellenzclusters BrainLinks – BrainTools, hat bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Förderung für eine Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe im Bereich „Methoden der Künstlichen Intelligenz“ eingeworben. Unter seiner Leitung wird die Gruppe in den kommenden sechs Jahren erforschen, wie sich mobile Roboter selbstständig in für sie unbekanntem urbanen Umgebungen zwischen Menschen hindurch navigieren können. Im Förderprogramm erhält Valada mehr als 1,7 Millionen Euro.

▾ [Überblick: Alle Emmy Noether-Förderungen und ERC Starting Grants der Universität Freiburg](#)

Junge Akademie



Die Politikwissenschaftlerin Dr. **Julia Gurol** und die Kunsthistorikerin Dr. **Anne Hemkendreis** sind in die [Junge Akademie](#) an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina aufgenommen worden. Die Junge Akademie bietet ihnen fünf Jahre lang die Möglichkeit, neben ihren eigenen Forschungen an gemeinsamen Projekten und Formaten an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft zu arbeiten

Universitätsmedaille



Als Mitglied der „Koordinierungsstelle Corona“ und Leiterin der Stabsstelle Sicherheit, Umwelt und Nachhaltigkeit hat die Chemikerin Dr. **Petra Markmeyer-Pieles** mit ihrem Team wesentlich dazu beigetragen, dass die Universität Freiburg die Herausforderungen der Corona-Pandemie gut bewältigen konnte – von Prüfungen in Präsenz und Homeoffice-Gebot über den Umgang mit Infektionen, Abstandsregeln, Desinfektionsmitteln und Luftfiltern bis zu universitären Feiern. Für ihre Verdienste hat Markmeyer-Pieles 2022 die Universitätsmedaille der Universität Freiburg erhalten.

Ehrensensorenwürde



Prof. Dr. **Karl-Reinhard Volz** ist seit 2011 Vorsitzender der Wissenschaftlichen Gesellschaft Freiburg. In dieser Funktion setzt er sich intensiv für die Förderung der Forschung und die Unterstützung von Wissenschaftler*innen in der frühen Karrierephase ein. Dafür wurde er mit der Ehrensensorenwürde der Universität Freiburg ausgezeichnet. Neben Sachmitteln finanziert die Gesellschaft insbesondere Forschungsaufenthalte, Klausurtagungen, Vortragsreisen und zwei Forschungspreise. 2016 rief Volz zudem den „Science Slam Freiburg“ ins Leben, bei dem junge Forschende ihre Ergebnisse einem großen Publikum unterhaltsam präsentieren.

Berufungen

Berufungsverfahren 2022

	Berufungs- vorschläge ¹⁾	Ruferteilungen		Rufannahmen		Bleibeverhandlungen ²⁾	
		Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich
Professuren Universität	27	34	12	21	7	8	3
W3-Professuren	22	29	10	17	5	8	3
W1-Professuren	5	5	2	4	2	-	-
daraus W1-Tenure-Track-Professuren	3	3	2	2	2	-	-
Vergleichszahlen 2021	33 (-6)	49 (-15)	15 (-3)	33 (-12)	12 (-5)	6 (+2)	4 (-1)

¹⁾ im Senat behandelt

²⁾ nur für W3-Professuren

Berufene Professor*innen

Prof. Dr. Oliver Amft

Professur:

Professur für Intelligente Eingebettete Systeme

Fakultät: Technische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Forschungsschwerpunkt: Mixed-Reality; videobasierte Modellierung und Rapid Prototyping von eingebetteten Systemen

Prof. Dr. Anne-Kathrin Classen

Professur: Professur für Kollektive Signaltechnik in multizellulären Systemen/Heisenberg Professur

Fakultät: Fakultät für Biologie

Von welcher Universität kommend: Universität Freiburg

Forschungsschwerpunkt: Kollektives Zellverhalten in der Epithelmorphogenese; Geweberegeneration und Tumorstadium; Zellwettbewerb und gewebe-intrinsische Tumorsuppression

Prof. Dr. Oana Cojocaru-Mirédin

Professur: Professur für Skalenübergreifende Materialcharakterisierung (Eva Mayr-Stihl-Professur)

Fakultät: Technische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Rheinisch-Westphälische Technische Hochschule (RWTH) Aachen

Forschungsschwerpunkt: Atomsondentomographie (APT); Dünnschicht-Solarzellen; Alkali-basierte Batterien

Jun.-Prof. Dr. David Criens

Professur: Juniorprofessur für Mathematische Stochastik

Fakultät: Fakultät für Mathematik und Physik

Von welcher Universität kommend: Universität Freiburg

Forschungsschwerpunkt: Stochastische Analysis und Finanzmathematik; Diffusionen und SDEs; Interagierende Teilchensysteme; Irrfahrten in zufälliger Umgebung; Martingalprobleme; Nichtlineare stochastische Prozesse; Eigenschaften und Anwendungen; (Semilineare) stochastische PDEs; Martingalprobleme; Nichtlineare stochastische Prozesse und Halbgruppen; Stochastische (partielle) Differentialgleichungen

Prof. Dr. Martin Czerny

Professur: Professur für Herzchirurgie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Universität Freiburg

Forschungsschwerpunkt: Aortenmedizin; Endoconduit; Biomarker

Prof. Dr. Nelson Ong'ondo Gekara

Professur: Mikrobiologie und molekulare Infektionsimmunologie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Universität

Stockholm, Schweden

Forschungsschwerpunkt: Infektionsimmunologie

Prof. Dr. Urs Granacher

Professur: Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Trainings- und Bewegungswissenschaft

Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend: Universität Potsdam

Forschungsschwerpunkt: Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport; Entwicklung und Evaluation von Trainingsprogrammen zur Förderung der körperlichen Fitness und sport- sowie alltagsmotorischer Leistungen; Wirkungen und physiologische Anpassungsprozesse an Kraft- und Gleichgewichtstraining; Motorische Kontrolle und mechanische Belastungen während alltags- und sportmotorischer Bewegungen

Prof. Dr. Laura Hartmann

Professur: Professur für Makromolekulare Chemie/
Professorin für Active Soft Matter

Fakultät: Fakultät für Chemie und Pharmazie

Von welcher Universität kommend: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Forschungsschwerpunkt: Synthese komplexer Polymere; biomimetische Polymere zur Anwendung in der Biomedizin; selbstassemblierende Materialien; nachhaltige Polymere

Prof. Dr. Michaela Haug

Professur: Professur für Ethnologie

Fakultät: Philosophische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Universität zu Köln

Forschungsschwerpunkt: Umweltethnologie; Politische Ökologie; Sozio-Ökonomie; Ethnologie der Zukunft; Theorien und Methoden; soziale, wirtschaftliche, politische und ökologische Transformationsprozesse im Globalen Süden

Prof. Dr. Moritz Hennemann

Professur: Zivilrecht mit Informationsrecht, Medienrecht, Internetrecht

Fakultät: Rechtswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend: Universität Passau

Forschungsschwerpunkt: „Data Governance“; Informationsrecht; Datenrecht; Vertragsrecht; Kartellrecht und Medienrecht

Prof. Dr. Ingo Hilgendorf

Professur: Heisenberg Professur für Immunokardiologie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Universität Freiburg

Forschungsschwerpunkt: Interventionelle Kardiologie inkl. komplexe Koronarinterventionen und Transfemorale Aortenklappenimplantation; Herzinsuffizienz; kardiovaskuläre Risikofaktoren (Lipide, Diabetes, Inflammation); Immunsystem; Inflammation; Heterozelluläre Interaktionen bei Herz- und Gefäßerkrankungen; Immunmodulation; Lipidstoffwechselstörung; Diabetes; klinische Studien (AMG, MPG)

Prof. Dr. Marten Hillebrand

Professur: Wirtschaftstheorie insbesondere Makroökonomie

Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend: Goethe-Universität Frankfurt am Main

Forschungsschwerpunkt: Dynamische allgemeine Gleichgewichtstheorie; Makroökonomische Modelle des Klimawandels; Finanzmärkte und Makroökonomie; Soziale Sicherheit und demografischer Wandel

Prof. Dr. André Krischer

Professur: Professur für Geschichte der Frühen Neuzeit

Fakultät: Philosophische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Westfälische

Wilhelms-Universität Münster/

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Forschungsschwerpunkt: Stadtgeschichte; Geschichte der europäischen und außereuropäischen Außenbeziehungen; Geschichte des britischen Empires bis 1860; Kriminalitätsgeschichte; Geschichte politischer Delinquenz; Geschichte vormoderner politischer und rechtlicher Entscheidungsverfahren

Prof. Dr. Tanja Mölders

Professur: Professur für Umweltplanung und Transformation

Fakultät: Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Von welcher Universität kommend: Leibniz Universität Hannover

Forschungsschwerpunkt: Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit; Raumbezogene Transformation; Umweltplanung

Prof. Dr. Simon Pröll

Professur: Germanistische Linguistik, Schwerpunkt Variation und Wandel

Fakultät: Philologische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsschwerpunkt: Methodologie; Kontrastive Linguistik, Sprachvergleich, Sprachtypologie; Phonetik, Phonologie; Sprachgeschichte, Sprachwandel; Dialektologie; Variationslinguistik; Mikrotypologie germanischer Varietäten

Prof. Dr. Stefan Rensing

Professur: Datenintegration und Systemmodellierung von eukaryotischen Modellorganismen

Fakultät: Fakultät für Chemie und Pharmazie

Von welcher Universität kommend: Philipps-Universität Marburg

Forschungsschwerpunkt: Zellbiologie; Evolution von Pflanzen; Bioinformatik

Jun.-Prof. Dr. Khaled Selim

Professur: Junior-Professur für Mikrobiologie mit Schwerpunkt molekulare Physiologie von Prokaryoten

Fakultät: Fakultät für Biologie

Von welcher Universität kommend: Universität Tübingen

Forschungsschwerpunkt: Molekulare und strukturelle Mechanismen des Kohlenstoff-/Stickstoffstoffwechsels; Zellsignalisierung (Schwerpunkt: PII Signaltransduktions-superfamilie [PII und PII-ähnliche Proteine]); Second-Messenger-Signalisierung; Vielzelligkeit und Entwicklungsprozesse bei Cyanobakterien

Jun.-Prof. Dr. Maria Sulimma

Professur: Tenure-Track-Professur für Nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaften

Fakultät: Philologische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Universität Duisburg-Essen

Forschungsschwerpunkt: Popkultur; Serialität; Feministische Medienwissenschaft; Fernsehwissenschaft; Gender- und Queer Studies; (literarische und kulturelle) Urbanistik; Gentrifizierung; Klimafiktion und Umwelt-geisteswissenschaften

Jun.-Prof. Dr. Marlene Walk

Professur: Tenure-Track-Professur für Public und Nonprofit Management

Fakultät: Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät

Von welcher Universität kommend: Indiana University (USA)

Forschungsschwerpunkt: Personal und Change mit Fokus auf Organisationalem Wandel sowie Personalmanagement und organisationalem Verhalten

Prof. Dr. Daniel Werz

Professur: Organische Chemie

Fakultät: Fakultät für Chemie und Pharmazie

Von welcher Universität kommend: Technische Universität Braunschweig

Forschungsschwerpunkt: Synthetische organische Chemie; Heterozyklische Chemie, Organische Synthese; Synthese heterozyklischer Verbindungen; Naturstoff-synthese; Synthetische Methoden

Prof. Dr. Dirk Westermann

Professur: Innere Medizin mit Schwerpunkt Kardiologie

Fakultät: Medizinische Fakultät

Von welcher Universität kommend: Universität Hamburg, Klinik für Kardiologie

Forschungsschwerpunkt: Koronare Herzerkrankungen (Herzinfarkt und Herzklappenerkrankungen); Behandlungsansätze des „kardiogenen Schocks“ sowie Diagnostik von Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch Stoffwechselprodukte

Bauliche Entwicklung

Die bauliche Entwicklung der Universität Freiburg wurde 2022 mit verschiedenen, laufenden und neu geplanten Baumaßnahmen weiter fortgeführt. Die Corona-Pandemie verursachte im Bau- und Planungsablauf Verzögerungen und Kostensteigerungen, die zeitlich in den weiteren Jahren nicht aufzuholen sind. Weitere neue Planungen konnten gemeinsam mit dem Land angeschoben werden und sollen in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Übergabe des Forschungsneubaus „Institute for Brain Interfacing Technology“

Am 18. Mai 2022 hat das Land Baden-Württemberg den [Forschungsneubau „Institute for Machine-Brain Interfacing Technology“ \(IMBIT\)](#) an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg übergeben. Bereits seit Mai 2021 arbeiten Freiburger Wissenschaftler*innen im IMBIT interdisziplinär an technischen und medizinischen Grundlagen für praktisch anwendbare neuronale Schnittstellen zur bidirektionalen Interaktion zwischen dem Gehirn und autonomen robotischen Systemen. Die offizielle Eröffnung war aufgrund der Pandemie auf 2022 verschoben worden. Der Neubau befindet sich auf dem Flugplatzareal der Universität in der Georges-Köhler-Allee 201.



Laufende Baumaßnahmen Generalsanierung Kollegengebäude (KG) II

Standort: Platz der Alten Synagoge

Dauer: 2020-2027

Kosten: 102 Mio. €

Umfang: Generalsanierung



Ersatzbau Anatomie und Zellbiologie

Standort: Elsässer Straße

Dauer: 2021-2024

Kosten: 53,5 Mio. €

Umfang: Neubau/Ersatzbau

Sanierung Mensa VIII – Campus Flugplatz

Standort: Georges-Köhler-Allee/Campus Flugplatz

Dauer: 2021-2024

Kosten: 6,1 Mio. €

Umfang: Generalsanierung/Erweiterung



Bauunterhalt

Umfang Jahresbauprogramm 2022 für kleinere Baumaßnahmen im Bereich Sanierung, energetische Optimierung und Nutzungsanpassungen an diversen Standorten der Universität: ca. 12 Mio. €

Baumaßnahmen in aktueller Planung

Neubau Serverstandort Campus Flugplatz

Standort: Georges-Köhler-Allee/Campus Flugplatz

Dauer: 2024-2025

Kosten: 2 Mio. €

Umfang: Containerbau/Schnellbau Serverraum

3. Bauabschnitt Herderbau

Standort: Tennenbacher Straße

Dauer: 2024-2026

Kosten: 34 Mio. €

Umfang: Brandschutzsanierung/Flächensanierung



Ersatzbau Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen

Standort: Georges-Köhler-Allee/Campus Flugplatz

Umfang: Neubau/Ersatzbau

Generalsanierung Kollegiengebäude (KG) IV

Standort: Rempartstraße

Umfang: Generalsanierung



Tagesklinik für Psychotherapie

Standort: Mathildenstraße

Umfang: Nutzungsanpassung Teil der ehemaligen Kinderklinik

Infrastrukturkanal Albertstraße

Standort: Albertstraße 21-25

Dauer: 2025-2026

Kosten: 7.755 Mio. €

Umfang: Verbindung Infrastrukturkanal Bereich Chemie mit Bereich Stefan-Meier-Straße

Ersatzbau Kollegiengebäude (KG) IV (vorher KG V)

Standort: Rempartstraße/Sedanquartier

Umfang: Neubau/Ersatzbau

Forschung

Zahlen und Daten

- Die Drittmitteleinnahmen stiegen von 2021 auf 2022 um 3,2% an: von 222,1 Millionen Euro auf 229,1 Millionen Euro.
- 45,4% der Drittmittel entfielen auf die Medizinische Fakultät, 14,7% auf die Technische Fakultät.
- Die Gesamtzahl der Habilitationen war im Jahr 2022 41, davon 13 von Forscherinnen und 28 von Forschern. Die Gesamtzahl der Promotionen war 685, davon 351 von Doktorandinnen und 334 von Doktoranden. Im Wintersemester 2022/2023 waren insgesamt 3.662 Promovierende eingeschrieben/registriert.



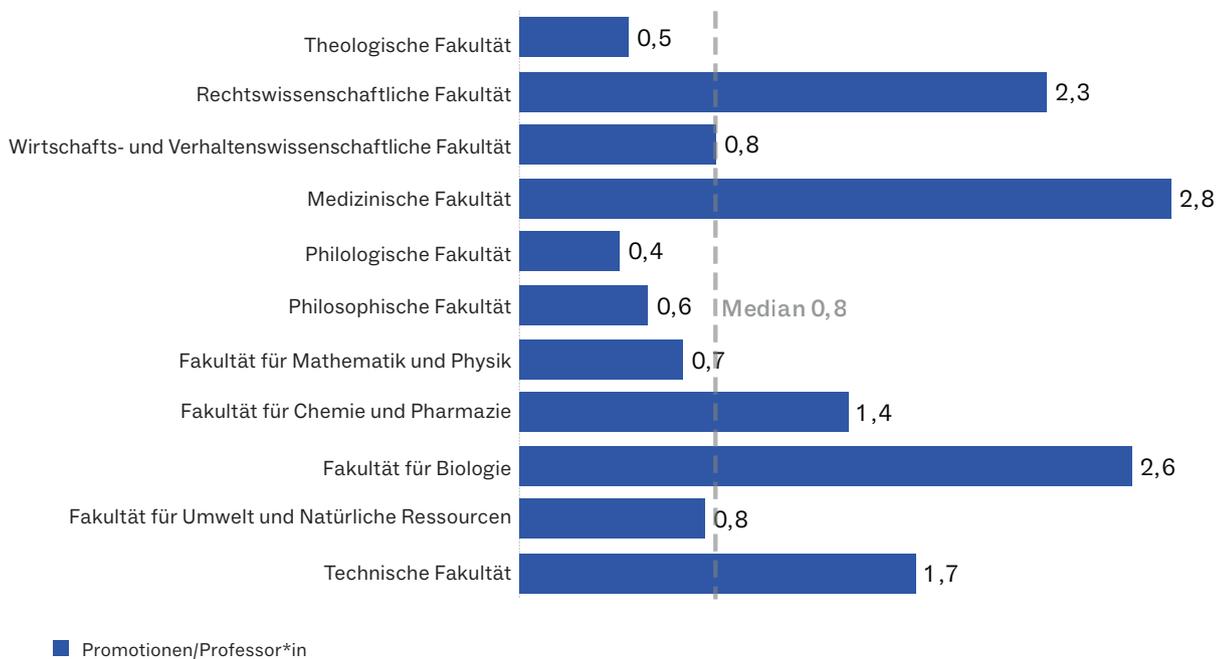
Kennzahlen Forschung

Finanzrelation – Drittmittel



Quelle: SuperX, Studierenden- und Personalstatistik, inklusive Medizinische Fakultät

Betreuungsrelation – Promotionen



Quelle: SuperX, Studierenden- und Personalstatistik, inklusive Medizinische Fakultät

Neue Exzellenzclusterinitiativen

An der Entwicklung neuer Exzellenzclusterinitiativen haben sich in fächerübergreifender Arbeit mehr als 200 Wissenschaftler*innen der Universität Freiburg beteiligt. Nach Bewertung erster Konzepte gemeinsam mit internen und externen Gutachter*innen bat die Universitätsleitung im Juli 2022 sieben Initiativen, ihre Konzepte weiterzuentwickeln und im Mai 2023 als Antragskizzen einzureichen. In ihrer Gesamtheit spiegeln die sieben Exzellenzclusterinitiativen und die beiden geförderten Exzellenzcluster das Forschungsprofil und ausgewiesene Forschungsstärken der Universität wider: Alle elf Fakultäten sind an den stark interdisziplinär ausgerichteten Anträgen beteiligt.

Adaptive Futures – Emerging Technologies and Adaptive Governance: Risk, Uncertainty and the Common Good

Beteiligte Fakultäten: Fakultät für Mathematik und Physik, Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Medizinische Fakultät, Philosophische Fakultät, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Technische Fakultät, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät
Sprecher*innen: Prof. Dr. Silja Vöneky, Prof. Dr. Rolf Backofen, Prof. Dr. Oliver Müller

BrainWorlds – Internal World Models in Animals, Humans, and Artificial Intelligence

Beteiligte Fakultäten: Fakultät für Biologie, Medizinische Fakultät, Philosophische Fakultät, Technische Fakultät, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät
Sprecher*innen: Prof. Dr. Ilka Diester, Prof. Dr. Andreas Vlachos, Prof. Dr. Thomas Brox

Constitution as Practice in Times of Transformation (ConTrans)

Beteiligte Fakultäten: Philologische Fakultät, Philosophische Fakultät, Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Theologische Fakultät, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät
Sprecher*innen: Prof. Dr. Matthias Jestaedt, Prof. Dr. Jörn Leonhard, Prof. Dr. Sitta von Reden

De/Coloniality Now – Cluster for Reciprocal and Reflective Research

Beteiligte Fakultäten: Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Philologische Fakultät, Philosophische Fakultät, Theologische Fakultät
Sprecher*innen: Prof. Dr. Johanna Pink, Prof. Dr. Manuela Boatcă, Prof. Dr. Andreas Mehler

Future Forests – Adapting Complex Social-ecological Forest Systems to Global Change

Beteiligte Fakultäten: Fakultät für Biologie, Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Medizinische Fakultät, Philosophische Fakultät
Sprecher*innen: Prof. Dr. Jürgen Bauhus, Prof. Dr. Friederike Lang, Prof. Dr. Marc Hanewinkel

INSTRUCT – Initiative for STRUCTural immunity in health and disease

Beteiligte Fakultäten: Fakultät für Biologie, Fakultät für Chemie und Pharmazie, Medizinische Fakultät, Technische Fakultät, Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät
Sprecher*innen: Prof. Dr. Marco Prinz, Prof. Dr. Robert Thimme, Prof. Dr. Susana Minguet

PARTICLES – Breaking new ground in particle physics with innovative technologies and novel experiments

Beteiligte Fakultät: Fakultät für Mathematik und Physik (Verbundprojekt mit der Universität Heidelberg und dem Karlsruher Institut für Technologie)
Sprecher*innen: Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer (Universität Heidelberg), Prof. Dr. Markus Klute (KIT), Prof. Dr. Marc Schumann (Universität Freiburg)

▼ [Weitere Informationen und Zusammenfassung der Skizzen](#)

Schlaglichter Forschung

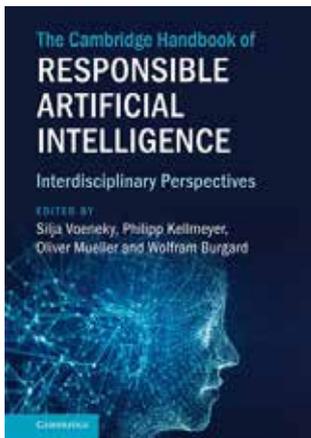
Sonderforschungsbereich „ECOSENSE“

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit dem 1. Juli 2022 den Sonderforschungsbereich SFB 1537 „ECOSENSE“. Der SFB erhält für seine interdisziplinäre, detailreiche Forschung zu Ökosystemprozessen in Wäldern über vier Jahre rund 10,5 Millionen Euro. Das Team um die SFB-Sprecherinnen Prof. Dr. **Ulrike Wallrabe**, Professorin für Mikroaktorik am Institut für Mikrosystemtechnik, und Prof. Dr. **Christiane Werner**, Professorin für Ökosystemphysiologie am Institut für Geo- und Umweltwissenschaften der Universität Freiburg, möchte [präziser und schneller kritische Veränderungen im Ökosystem Wald erkennen und vorhersagen können, die durch den Klimawandel auftreten.](#)

Stiftungsförderung für die Weiterentwicklung von Solarzellen

Seit Juli 2022 erforscht Physikerin Dr. **Juliane Borchert** [mit einer Nachwuchsforschungsgruppe](#) am Institut für Nachhaltige Technische Systeme (INATECH) der Universität Freiburg die Eigenschaften von Perowskit-Dünnschichten. Ziel ihrer Forschung ist unter anderem, Perowskit-Solarzellen in industriellem Maßstab herstellen zu können. Solarzellen aus diesem Material sind dünn, biegsam und preiswert, sodass sie Lösungen bieten könnten für die Anwendung auf Fahrzeugen, Kleidungsstücken oder Zelten. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme soll eine neue Generation von Dünnschicht-Solarzellen entstehen. Die Förderung der Forschungsgruppe „Optoelektronische Dünnschichtmaterialien“ hat Borchert bei der Vector Stiftung eingeworben. Die Stiftung unterstützt die Wissenschaftlerin und ihre Nachwuchsgruppe über vier Jahre mit insgesamt einer Million Euro.





Veröffentlichung des Cambridge Handbook of Responsible Artificial Intelligence

Eine Forschungsgruppe um Prof. Dr. **Silja Vöneky**, Institut für Öffentliches Recht, Dr. **Philipp Kellmeyer**, Medizinische Fakultät, und Prof. Dr. **Oliver Müller**, Philosophisches Seminar, hat im Dezember 2022 das [Cambridge Handbook of Responsible Artificial Intelligence – Interdisciplinary Perspectives](#) herausgegeben. Das Buch zeigt konzeptionelle, technische, ethische, soziale und rechtliche Perspektiven zum Thema „Verantwortungsvolle KI“ auf und stellt die drängenden Governance-Herausforderungen für Künstliche Intelligenz (KI) und KI-Systeme für das nächste Jahrzehnt aus einer globalen und transdisziplinären Perspektive vor.

Einhaltung der Zivilklausel

Das Prorektorat Forschung und Innovation hat gemäß der Zivilklausel der Universität Freiburg eine Prüfung der Drittmittelprojekte im Berichtszeitraum durchgeführt. Es konnten keine laufenden Forschungsvorhaben mit nicht-ziviler Ausrichtung ermittelt werden.

Kommission für Verantwortung in der Forschung

Die Kommission für Verantwortung in der Forschung unterstützt forschende Mitglieder und Angehörige der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg bei der Beurteilung ethischer und rechtlicher Aspekte sicherheitsrelevanter Forschung mit Beratungsverfahren. Sie kann bei Zweifeln über die Vereinbarkeit von Forschungsvorhaben mit den Leitlinien der Universität Freiburg Stellungnahmen zum verantwortungsvollen Umgang mit Forschungsfreiheit und Forschungsrisiken abgeben (Klärungsverfahren). Zudem vermittelt die Kommission bei Meinungsverschiedenheiten zwischen Forscher*innen über forschungsethische Fragestellungen (Schlichtungsverfahren).

[Webseite der Kommission mit Auflistung der Mitglieder und Bericht](#)



Exzellenzcluster Centre For Integrative Biological Signalling Studies (CIBSS)

2022 haben zwei Forscherinnen von CIBSS zu grundlegenden neuen Erkenntnissen in der Signalforschung beigetragen: Dr. **Nina Cabezas-Wallscheid** zur [Regulation von Blutstammzellen](#), veröffentlicht in der Fachzeitschrift Nature Cell Biology; Juniorprofessorin Dr. **Natalie Köhler** zu [Signalmechanismen bei fehlgeleiteten Immunreaktionen während der Leukämiebehandlung](#), erschienen in der Fachzeitschrift Science Translational Medicine.

Zudem wurde das wissenschaftliche Wirken mehrerer CIBSS-Mitglieder gewürdigt:

- Prof. Dr. **Sonja Albers** und Prof. Dr. **Robert Grosse** wurden zu [Mitgliedern der Leopoldina](#) ernannt.
- Prof. Dr. **Wilfried Weber** hat einen [Advanced Grant des Europäischen Forschungsrats \(ERC\)](#) erhalten. Dessen Umfang beträgt 2,5 Millionen Euro über fünf Jahre, die in Webers Arbeit an homöostasefähigen lebenden Materialien fließen sollen.
- Das „chAMBER“-Projekt des CIBSS-geförderten iGEM Teams Freiburg 2022 und seine Mentor*innen, darunter Prof. Dr. **Barbara Di Ventura**, gewannen die Goldmedaille und den Preis für die beste Grundlagenforschung beim [internationalen iGEM Wettbewerb](#).

2020 hat zudem die Umbenennung des CIBSS-Gebäudes an der Habsburgerstraße in „Hilde-Mangold-Haus“ stattgefunden. [Wissenschaftliche und historische Vorträge haben den Bogen von der Arbeit Hilde Mangolds und Hans Spemanns zur aktuellen Signalforschung geschlagen.](#)

Gemeinsam mit der Fakultät für Biologie hat der Exzellenzcluster zwei neue Professuren eingerichtet, die das wissenschaftliche Programm von CIBSS in den Bereichen „Regeneration von Geweben“ und „Klimaanpassung von Pflanzen“ erweitern:

- Im Rahmen des Heisenbergprogramms nahm Dr. **Anne-Kathrin Classen** die Berufung auf die W3-Professur Kollektive Signaldynamik in multi-zellulären Systemen an.
- Dr. **Sjon Hartman** übernahm die Tenure-Track-Professur für Pflanzliche Molekulargenetik – Signalmechanismen in der Pflanzenentwicklung.

Zudem hat CIBSS das neue Format „School Ambassador Programme“ etabliert. Dessen Konzept: Masterstudierende und Doktorand*innen informieren die Abschlussklassen ihrer ehemaligen Schulen über Studien- und Berufsmöglichkeiten in der Biologie.

Im Zeichen einer Sichtbarmachung der LGBTQ+ Community in der Wissenschaft fand am 18. November 2022 ein [Online-Event](#) zum internationalen „LGBTQ+ in STEM Day“ statt. Organisatoren waren das Equal Opportunity and Diversity Committee von CIBSS und die Abteilung Gleichstellung, Diversität und akademische Personalentwicklung der Universität Freiburg. Darüber hinaus hielt Prof. Dr. **Barbara Di Ventura** einen [Vortrag zum Thema Repairing Nature With Nature](#) bei der Konferenz TEDx Konstanz.

2022 gingen aus dem CIBSS-Forschungsprogramm 206 Publikationen hervor, die in angesehenen Fachjournals erschienen sind.

Living, Adaptive and Energy-autonomous Materials Systems (*livMatS*)

Neue Forschungsgelder, engere Kooperation und erfolgreiche Abschlüsse: Dieser Dreiklang hat das zurückliegende Jahr des Exzellenzclusters *livMatS* geprägt.

Die Baden-Württemberg Stiftung hat Dr. **Céline Calvino** für ihr Projekt „[PhotoPolyNet](#)“ 469.000 Euro aus dem Programm „Internationale Spitzenforschung“ zugesprochen. Mit Prof. Dr. **Marc Hillmyer**, University of Minnesota, Minnesota/USA, entwickelt die Nachwuchsgruppen- und Projektleiterin neuartige, mit kombinierten Licht- und Temperaturstimulationen recyclebare Duroplaste.

Prof. Dr. **Ingo Krossing** forscht im Projekt „[InnoChem – Innocent Deelectronation Chemistry](#)“ zu einer allgemeingültigen Redox-Skala. Der Projektleiter am Institut für Anorganische und Analytische Chemie hat vom Europäischen Forschungsrat (ERC) einen Advanced Grant erhalten, der sein Vorhaben mit 2,5 Millionen Euro über fünf Jahre unterstützt.

Um im Convergence Center for Living Multifunctional Material Systems (LiMC²) enger zusammenzuarbeiten, haben *livMatS* und die Pennsylvania State University, Pennsylvania/USA, fünf Seed Grants für gemeinsame Projekte im Jahr 2023 vergeben.

Rund 50 Masterstudierende haben im Wintersemester 2022/2023 das [livMatS Master Lab-Programm](#) erfolgreich absolviert. Es ist 2020 gestartet und aktuell in der fünften Runde.

Dr. **Laura Comella**, Institut für Mikrosystemtechnik, leitet seit Ende 2022 die Gruppe „Sensing systems in living materials“, die im Agnes-Pockels-Nachwuchsgruppen-Programm eingerichtet wurde. Durch diese Gleichstellungsmaßnahme möchte der Exzellenzcluster die Anzahl von Nachwuchsgruppenleiterinnen erhöhen. Es ist die vierte Nachwuchsgruppe des Exzellenzclusters.

2022 wurden innerhalb des Exzellenzclusters *livMats* 64 Publikationen veröffentlicht.





Spemann Graduate School of Biology and Medicine (SGBM)

Zu den Höhepunkten des Jahres 2022 zählte die Verleihung des Salome-Gluecksohn-Waelsch-Preises, der die beste Dissertation unter Studierenden der [SGBM](#) auszeichnet. Die Graduiertenschule vergibt diesen alle eineinhalb Jahre gemeinsam mit dem Albert Einstein College of Medicine, New York/USA. Die Preisträger*innen treten eine Vortragsreise am Albert Einstein College an.

Das Direktorium wurde im November 2022 mit Prof. Dr. **Anne-Kathrin Classen** als Direktorin und Prof. Dr. **Hans-Georg Koch** als Vizedirektor neu besetzt.

67 Veröffentlichungen zählte die Spemann Graduiertenschule im Jahr 2022 – davon sind 23 Erstautor*innen aus der SGBM.

Freiburg Institute für Advanced Studies (FRIAS)

Das [FRIAS](#) schloss sich den Bestrebungen der Universität an, Forscher*innen aus der Ukraine zu unterstützen und bot sieben zusätzliche FRIAS Fellowships an. Der wöchentliche „Monitor Ukraine @War“ bot den Fellows am FRIAS und weiteren Angehörigen der Universität die Möglichkeit, aus verschiedenen Blickwinkeln über den Angriff auf die Ukraine zu diskutieren.

Beim zweitägigen Symposium [Mehr Mut](#) (23. und 24. Juni 2022) beschäftigten sich Vertreter*innen verschiedener Fachrichtungen der Universität Freiburg und anderer Hochschulen mit der allgemein beklagten Mutlosigkeit in der Gesellschaft und den Grundlagen mutiger Entscheidungen in Politik, Gesellschaft und Wissenschaft.

Nach dreijähriger Pause aufgrund der Corona-Pandemie konnte am 5. Oktober 2022 die Hermann Staudinger Lecture fortgesetzt werden. Der Immunologe Bruce Beutler war der 29. Nobelpreisträger, der in dieser Reihe an die Universität Freiburg eingeladen wurde, und hielt einen Vortrag über seinen persönlichen und wissenschaftlichen Werdegang.

Am 12. Mai 2022 trafen sich auf Initiative des FRIAS und der Universität Freiburg Vertreter*innen von 29 deutschsprachigen Institutes for Advanced Studies (IAS) und aus der Wissenschaftsförderung, um die Perspektiven der unterschiedlichen IAS zusammenzuführen und neue Entwicklungen anzustoßen. Inhaltlicher Anknüpfungspunkt war die Studie des Wissenschaftsrates „Entwicklungsperspektiven von Institutes for Advanced Studies (IAS) in Deutschland“ von 2021. Das Ziel der Initiative ist, eine systematische Weiterentwicklung von IAS im Rahmen der deutschen Forschungspolitik voranzubringen und damit den Wissenschaftsstandort auch in globaler Interaktion zu stärken. Diese Kooperation wird fortgesetzt.

Am 2. November 2022 wurde der Anglist Prof. Dr. **Bernd Kortmann** mit einem Festakt als Direktor des FRIAS verschiedet. Sein Nachfolger ist der Klassische Archäologe Prof. Dr. **Ralf von den Hoff**. [Kortmann](#) hatte die Entwicklung des Institutes neun Jahre lang maßgeblich geprägt.

Forschungsschwerpunkte gehören zu den wichtigsten Förderlinien des FRIAS. Sie zielen darauf ab, thematische Schwerpunkte über eine begrenzte Zeit weiter zu stärken und international noch sichtbarer zu machen. Zum Akademischen Jahr 2022/2023 hat das FRIAS die Mittel der Forschungsschwerpunkte einmalig für den Anschub der Exzellenzclusterinitiativen freigestellt, um die Universität Freiburg im Rahmen der Exzellenzstrategie zu unterstützen. Das FRIAS begleitete außerdem das Prorektorat für Forschung und Innovation bei der Evaluierung der eingegangenen Vorschläge für Exzellenzclusterinitiativen.

Aus dem Akademischen Jahr 2021/2022 wurden bisher mindestens 107 Manuskripte publiziert und weitere sieben eingereicht. Weitere Veröffentlichungen, die mit den Fellowships 2021/2022 in Zusammenhang stehen, sind in Arbeit.



Ralf von den Hoff, Veronika Lipphardt und Barbara Di Ventura (von links) bilden das neue Direktorium des FRIAS.



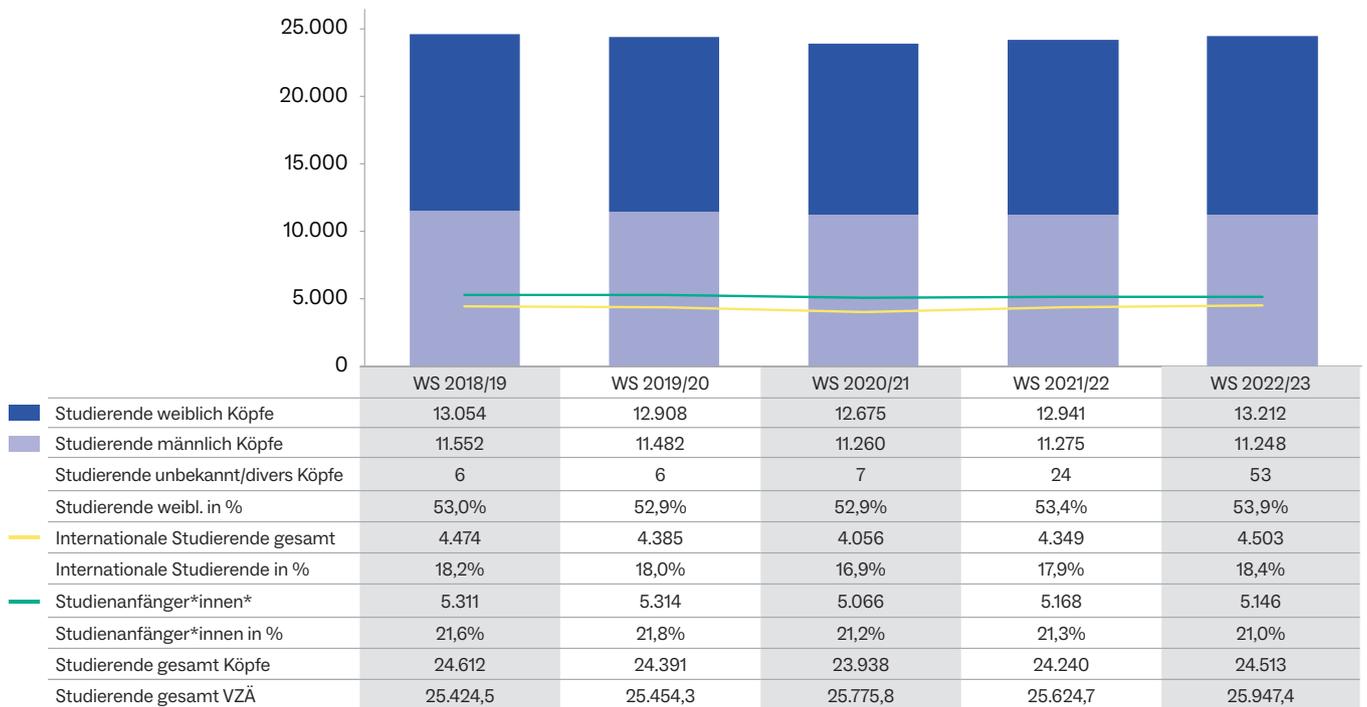
Studium und Lehre

Zahlen und Daten

- Im Wintersemester 2022/2023 waren insgesamt 24.513 Studierende an der Universität Freiburg eingeschrieben. Das sind über 200 Studierende mehr als im Wintersemester davor.
- 39,2% der Studierenden waren für ein Bachelorstudium eingeschrieben, 24,2% für Staatsexamen, 25,3% für ein Masterstudium.
- 140 Studierende haben 2022 ein Deutschlandstipendium erhalten.

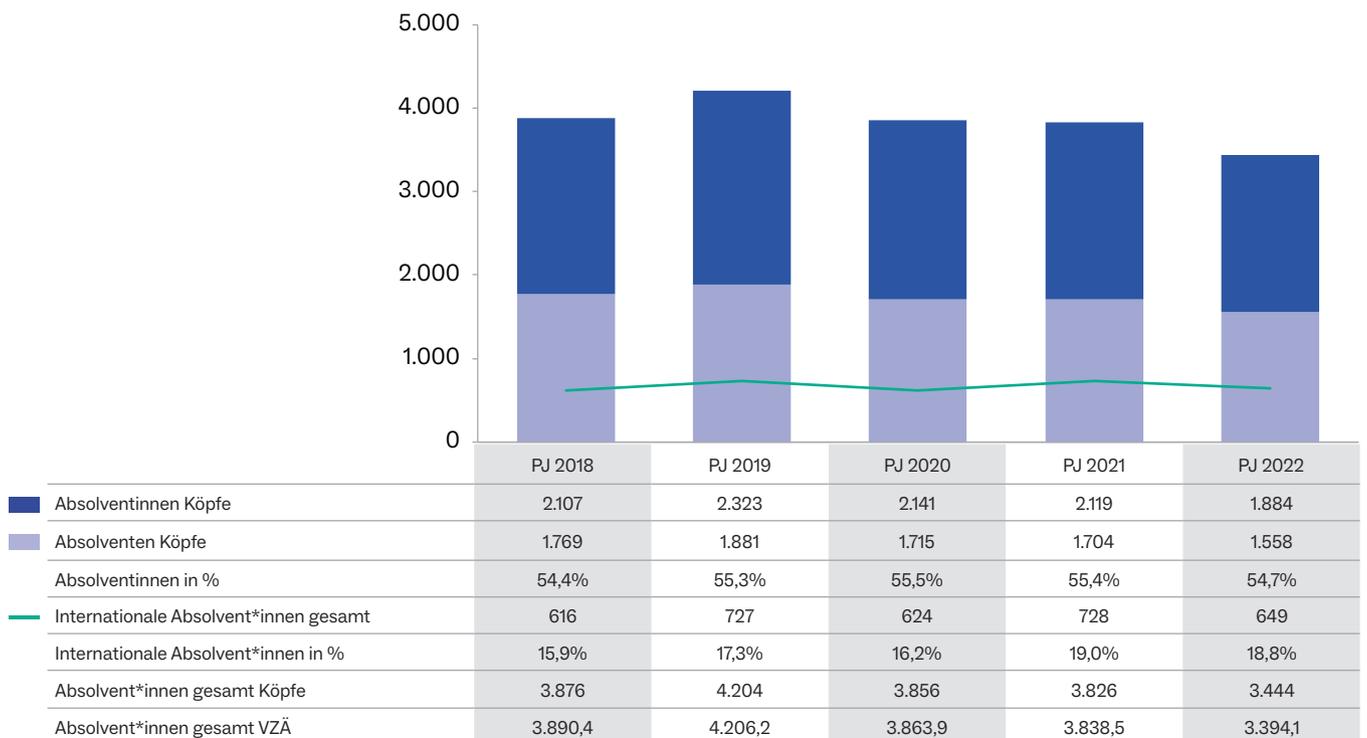


Entwicklung der Studierendenzahlen (Köpfe, VZÄ)



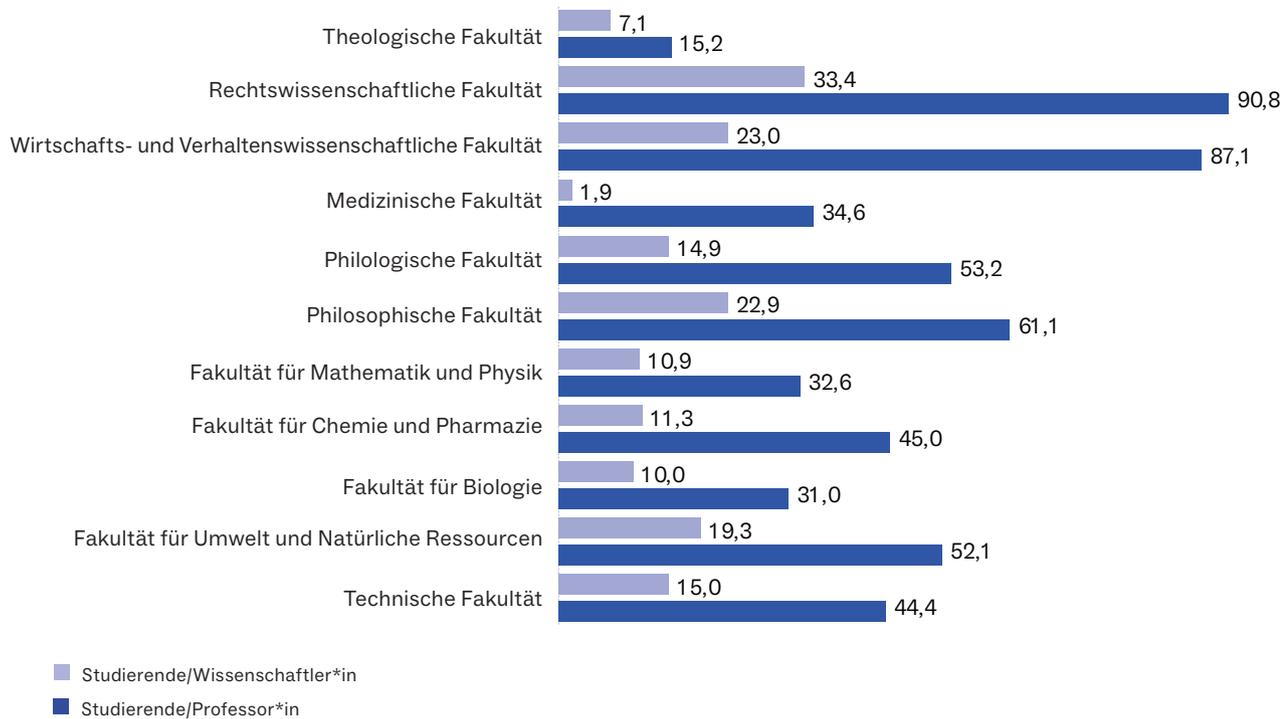
* Als Studienanfänger*innen werden Erst- und Neumatrikulierte zusammengefasst. Erstmatrikulierte sind Studierende, die sich erstmalig an einer Hochschule eingeschrieben haben. Neumatrikulierte sind Studierende, die sich als Hochschulwechsler*innen bzw. Wiederimmatrikulierte an der Universität Freiburg eingeschrieben haben.
Quelle: Studierendenstatistik, SuperX, Stand 15.11. eines Jahres, ab WS 2021/22 01.12. des Jahres

Entwicklung der Absolvent*innen (Köpfe, VZÄ, ohne Promotionen)



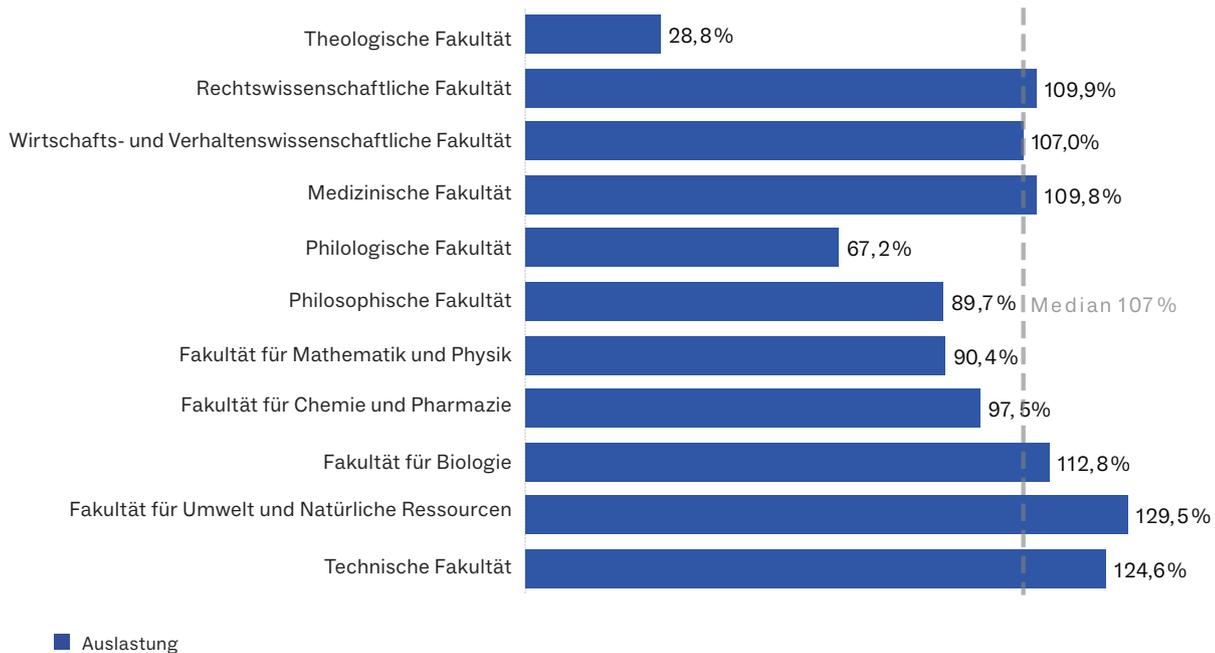
PJ: Prüfungsjahr = Wintersemester + darauffolgendes Sommersemester
Quelle: SuperX, Stand: Wintersemester 15. Juni des Jahres; Sommersemester 15. Januar des Jahres

Betreuungsrelation Studierende



Quelle: SuperX, Studierenden- und Personalstatistik

Auslastung



Quelle: SuperX, Studierenden- und Personalstatistik



Schlaglichter Studium und Lehre

Deutschlandstipendium

Das [Deutschlandstipendium](#) wurde dank des Engagements von regionalen und überregionalen Förder*innen 2022 in einem feierlichen Festakt an 140 exzellente Studierende vergeben. Das Stipendium beträgt 300 Euro monatlich. Damit würdigt die Universität Freiburg sehr gute Studienleistungen, besonderes soziales Engagement und die Bewältigung biografischer Herausforderungen. Die von Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen, insbesondere Alumnae und Alumni, zur Verfügung gestellten Mittel wurden, dem Gedanken des Deutschlandstipendiums entsprechend, vom Bundesministerium für Bildung und Forschung auf 504.000 Euro verdoppelt.

**Deutschland
STIPENDIUM**

Wir sind dabei

Wissenschaftliche Weiterbildung

Die Abteilung Bildungstransfer hat 2022 im [Projekt I4C Intelligence for Cities](#) mitgewirkt, einem Verbundprojekt zur KI-gestützten Klimawandelanpassung von Universität, Stadt Freiburg, dem Fraunhofer-Institut für Physikalische Messtechnik und dem Fraunhofer-Institut für Kurzzeitdynamik. Ziel des Projekts ist die Identifizierung von Weiterbildungsbedarfen auf Basis der Projektergebnisse und der erarbeiteten KI-Tools. Weitere Mitarbeit gab es in der Arbeitsgruppe Prozessmanagement im Projekt Connected Services der Universität Freiburg mit dem Ziel der Abbildung weiterbildungbezogener Prozesse. Zudem wurden die Rechnungshofempfehlungen zur Gebührenverwaltung und Kostendeckung der Weiterbildungsprogramme im Dialog mit den Anbietenden in den Fakultäten und Einrichtungen umgesetzt. Und auch das Online-Kursprogramm von [museOn|weiterbildung+netzwerk](#) und seiner Vernetzungsziele wurde fortgeführt.

Landesprojekt Hochschulweiterbildung@BW

Im Rahmen des Landesprojekts [Hochschulweiterbildung@BW](#), das von der Abteilung Bildungstransfer der Universität Freiburg geleitet wird, wurde 2022 auf der Plattform „südwissen“ die Marke von 700 buchbaren Angeboten von 32 der 34 Hochschulen mit Weiterbildungsprogrammen überschritten. Die Regional- und Fachvernetzungsstellen haben zahlreiche Veranstaltungen geplant und durchgeführt, die Evaluationsagentur Baden-Württemberg hat die Verfahren zur Siegelvergabe entwickelt und umgesetzt. Erste Pilotierungen werden 2023 starten.

Zertifikat Nachhaltigkeit

[Nachhaltigkeit](#) mit einem interdisziplinären und praxisorientierten Ansatz in das Studium integrieren, unabhängig vom eigenen Studienfach – diese Möglichkeit bietet seit dem Wintersemester 2021/2022 das Zertifikat Nachhaltigkeit. Das freiwillige Lehrangebot richtet sich an Studierende aller Fachrichtungen und besteht aus einem Grundlagen-, einem Wahl- und einem Praxisbereich. Die Ringvorlesung des Grundlagenbereichs fand im Sommersemester 2022 das zweite Mal mit mehr als 15 Professor*innen der Universität Freiburg statt. Seit dem Wintersemester 2022/2023 können Studierende der Universität Freiburg gemeinsam mit Studierenden der Universität Basel und des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) an Veranstaltungen der jeweiligen Partneruniversitäten teilnehmen und dafür bei Abschluss des Zertifikats eine zusätzliche Bescheinigung im Verbund Eucor – The European Campus erhalten.

Service Learning und Service Learning.international

Lernen durch gesellschaftliches Engagement: Damit ist [Service Learning](#) befasst. „Service“ steht dabei für ehrenamtliches Engagement in einer Initiative, über das sich Studierende neue Erfahrungsräume erschließen können. Das „Learning“ findet indes in fachlichen Workshops und Supervisionsangeboten statt. Studierende der Universität Freiburg können sich seit 2022 bei neuen Kooperationspartner*innen einbringen. Darüber hinaus wurde das Engagement zu Ukraine-Hilfsmaßnahmen als neues, aktuelles Betätigungsfeld einbezogen. Im Rahmen der Kooperation mit dem University College Freiburg und der School of Education (FACE) fanden zwei interdisziplinäre Abschlusskonferenzen statt. Im [Service Learning.international](#), einem Angebot für internationale Studierende, konnten ebenfalls neue Kooperationspartner*innen gewonnen werden.

4 Dimensions of Digital and Didactic Development (4D)

Im Rahmen der beiden [4D](#)-Teilprojekte des Zentrums für Schlüsselqualifikationen (ZfS) wird das Zertifikat Digitale Kompetenzen entwickelt. Im März 2022 fand der erste von insgesamt drei Stakeholder-Workshops zur Konzeption des Zertifikats statt. Darüber hinaus wurden mit Start des Sommersemesters 2022 erstmals in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Fakultät ausgewählte BOK-Module für Medizinstudierende geöffnet. Ziel ist, Kurse zu übergeordneten Kompetenzen in das Studium der Human- und Zahnmedizin zu integrieren.

University College Freiburg (UCF)

Das Jahr 2022 brachte auch für das [University College Freiburg](#) (UCF) eine schrittweise Rückkehr zur postpandemischen Normalität. Dies war insbesondere für die Lehre des Studiengangs Liberal Arts and Sciences (LAS) von Bedeutung, aber auch für Veranstaltungen wie die Verleihung des Erasmus Prize, die Festrede von Carolin Emcke oder die LAS-Graduiertenfeier, die wieder in Präsenz und mit vielen Gästen stattfinden konnten. Darüber hinaus wartete das zehnte Jubiläum des UCF mit einigen Höhepunkten auf. Hervorzuheben sind das erste LAS Alumni Meeting in Freiburg mit weit mehr als 100 Teilnehmer*innen sowie die Veranstaltungsreihe im Wintersemester 2022/2023 zum Thema „Im Dialog. Wissenschaften und ihr Publikum“.

School of Education FACE

Um die Finanzierung der School of Education [„Freiburg Advanced Center of Education“](#) (FACE) jenseits der aktuellen Förderperiode durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) vorzubereiten, wurden seitens des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg nichtkompetitive Mittel (Finanzierung der Grundausrüstung, 400.000 Euro pro Jahr) und kompetitive Mittel (Finanzierung der Profilierung, 300.000 Euro pro Jahr) zugesprochen. Mit ihrem positiven Bescheid hat die Landesbehörde die Zukunft von FACE über die Projektphase hinaus gesichert.

Zu den besonderen Aktivitäten zählte das 2022 eingeworbene Programm [„Gut unterrichtet in Corona-Zeiten“](#) zur Abmilderung coronabedingter Lernrückstände bei Studierenden. Förderer ist das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg. Um Lehramtsstudierende zu vernetzen und ihnen die Studienplanung zu erleichtern, hat die FACE sechs Workshops sowie drei Vortrags- und Abendveranstaltungen organisiert und Interessierten Hospitationen an Schulen ermöglicht. Zu weiteren Highlights aus dem Berichtszeitraum gehören:

- Stärkung der Professionsorientierung in den Fachwissenschaften durch Entwicklung innovativer Lehrveranstaltungen (etwa in Geschichte, Slavistik, Sportwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften).
- Förderung der Vernetzung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Inhalte im Lehramt durch ein E-Portfolio.
- Verknüpfung der theoretischen und praktischen Anteile in der Lehramtsausbildung durch Abstimmung der Inhalte zwischen Hochschule und Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte.

Innovation und Qualität in der Lehre

Vier Projekte durch das „Freiraum“-Programm gefördert

[Vier Projekte](#), die neue Formate in der Hochschullehre entwickeln, erhielten eine Förderung des Programms „[Freiraum 2022](#)“. Getragen wird das Programm von der „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“, die öffentliche Mittel des Bundes und der Länder vergibt. „Freiraum“ richtet sich an einzelne Lehrende, die neue vielversprechende Ideen erproben möchten. Die Freiburger Projekte entwickelten digitale Lernplattformen und interaktive Videos, machten Feldforschung, ließen Studierende eine Ausstellung und Lernvideos für Schüler*innen konzipieren. Die Abteilung Innovation und Qualität in der Lehre der Universität beriet die erfolgreichen Projekte bei der Antragsstellung. Die Ideen der geförderten Projekte sollen sich an der Universität Freiburg niederschlagen, etwa indem bestimmte Inhalte ins Curriculum eingebaut werden.

Projekt „KulturWissen vermitteln“

Bachelorstudierende der Kulturanthropologie produzierten Videos für Schüler*innen, in denen sie Themen wie etwa die Konstruktion von Geschlechterrollen oder soziale Bewegungen darstellten und diskutierten: Das war die Grundidee des Projekts KulturWissen vermitteln. Studierende erklären Schüler*innen gesellschaftsrelevante Themen. Erarbeitet hat es der Freiburger Kulturanthropologe Prof. Dr. **Markus Tauschek** gemeinsam mit seiner Kollegin Prof. Dr. **Michaela Fenske** von der Universität Würzburg. Das Projekt verfolgt drei Ziele: Studierende lernen, komplexe Themen verständlich zu vermitteln, Schüler*innen werden aufmerksam auf das Fach – und Studierende erleben, wie sich eine kulturwissenschaftliche Disziplin in die Gesellschaft einbringt.

Projekt „Bioökonomie ins Bild rücken“

Ebenfalls an Bachelorstudierende der Kulturanthropologie richtete sich das Projekt Bioökonomie ins Bild rücken: „Photovoice“ als innovative Methode des Forschenden Lernens in der Kulturanthropologie von Dr. **Sarah May**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie. Bioökonomie bezeichnet den Trend, fossile Rohstoffe durch biobasierte Materialien zu ersetzen – zum Beispiel Verpackungen, die aus Pflanzen statt aus Kunststoff hergestellt werden. Aus Bildern und Texten entstand eine Ausstellung, die im Frühjahr 2023 in Freiburg und Stuttgart auf großen Stellwänden und im Internet zu sehen war.

Projekt „Wissen – Üben – Können“

Das Projekt Wissen – Üben – Können: Digitales Selbstlernen im Psychotherapiestudium von Dr. **Lena Krämer**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Psychologie, entwickelte Module, mit denen Bachelor- und Masterstudierende im eigenen Lerntempo Videos von therapeutischen Situationen anschauen und bearbeiten können. Die Videos sind interaktiv ausgerichtet, zum Beispiel durch kommentierende Podcasts eines Therapeuten. Zudem ist in den Videos eine Pause vorgesehen, in der Studierende kleine Tests oder Arbeitsaufträge erledigen müssen.

Projekt „Wissenschaftliches Schreiben für Germanistikstudierende“

Eine Lehrveranstaltung für Bachelorstudierende der Germanistik entwickelte das Projekt Wissenschaftliches Schreiben für Germanistikstudierende: Schreiben lehren und lernen mit Schreibtrainings im digitalen Raum von Dr. **Elisabeth Zima**, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Seminar. Das Projekt baute eine digitale Lernplattform auf. Diese enthält Selbstlernelemente wie etwa Übungseinheiten zum korrekten Zitieren wissenschaftlicher Literatur und ermöglicht studentischen Arbeitsgruppen ein gemeinsames Arbeiten, zum Beispiel durch das Lesen, Bearbeiten und Feedbackgeben zu Texten.

Universitätslehrpreis

Die Universität Freiburg vergab 2022 den Universitätslehrpreis für außerordentliche Leistungen an Dr. **Kathrin Drozella** vom Institut für Forstwissenschaften für den Modulbereich „Gehölzbestimmung“ in den Modulen „Flora und Fauna“ sowie „Biologie und Ökologie“. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro. Drozella hat für ihren Modulbereich „Gehölzbestimmung“ der Grundmodule „Flora und Fauna“ sowie „Biologie und Ökologie“ verschiedene Online-Tools entwickelt, mit deren Hilfe es Studierenden möglich war, trotz zeitweiser Sperrung der Lehrorte während der Corona-Pandemie zur Gehölzbestimmung an Online-Materialien und zugänglichen Georeferenzpunkten im Stadtgebiet Freiburgs die Bestimmung von Pflanzen zu erlernen. Damit trug Drozella maßgeblich dazu bei, die Inhaltsvermittlung an Hunderte von Studierenden in der Pandemie zu sichern. Darüber hinaus war sie für die Studierenden in interaktiven Live-Sessions verfügbar und förderte den Austausch untereinander, sodass eine Studienatmosphäre nah am Präsenzstudium entstehen konnte.

Electronic-Instructional Development Awards

Zeitgemäße Bildung kann nicht mehr in digitale und analoge Anteile aufgespalten werden, sondern muss aus beidem eine Einheit bilden. Deshalb zeichnete die Universität Freiburg 2022 mit den Electronic-Instructional Development Awards (E-IDAs) drei Projekte von Lehrenden aus, denen dies vorbildhaft gelungen ist.

Die E-IDAs wurden 2022 erstmalig verliehen und haben ein Fördervolumen von je 40.000 Euro. Sie sind eine Weiterentwicklung der an der Universität Freiburg von 2010 bis 2019 vergebenen Instructional Development Awards (IDAs) und sind Teil des [Projekts 4D](#), das von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert wird. 4D steht für „4 Dimensions of Digital and Didactic Development“ und verfolgt das Ziel, in verschiedenen Teilprojekten die Potenziale digitaler Transformation zu prüfen und umzusetzen.

Preisträger*innen 2022:

Dr. Flavio Bessi:

„**Work (it) out**“

Dr. **Flavio Bessi** vom Institut für Sport und Sportwissenschaften der Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftlichen Fakultät hat sein Lehrprojekt „Work (it) out“ basierend auf zwei Kernelementen entwickelt: Zum einen wird eine Sporthalle digital so aufbereitet, dass Studierende die Lerninhalte und das eigene Lerntempo dort selbst bestimmen können. Funktion und Nutzung etwa von Geräten und Materialien in der Halle werden nicht frontal erklärt, sondern durch digitale Tools in Eigenregie erkundbar. Zum anderen wird die Halle mit Hard- und Software so ausgestattet, dass Videofeedback zu absolvierten Übungen in Echtzeit gegeben und mit idealen Bewegungsabläufen verglichen werden kann.

▼ [Zum Video](#)

Prof. Dr. Racha Kirakosian, Prof. Dr. Achim Rabus, Dr. Tobias Streck:

„**Micro-Credential ,Digital Humanities**“

Mit ihrem Projekt „Micro-Credential ,Digital Humanities“ verfolgen die Preisträger*innen aus der Philologischen Fakultät das Ziel, Studierenden der Philologischen Fakultät und anderer Geisteswissenschaften den Erwerb eines Zertifikats zum Thema „Digital Humanities“ zu ermöglichen. Studierende, die das Zertifikatsprogramm erfolgreich absolvieren, gewinnen dadurch digitale Kompetenzen, die am inner- wie außeruniversitären Arbeitsmarkt gefragt sind. Bei der Entwicklung des Zertifikatsprogramms können die Preisträger*innen Veranstaltungen einbinden, die es bereits an der Philologischen Fakultät zum Thema gibt. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts digitale Lernmodule neu erstellt und Online-Ressourcen eingebunden, um ein attraktives Gesamtpaket zu schnüren.

▼ [Zum Video](#)

Prof. Dr. Gudula Schmidt:

„**Selbstlerntool ,Trimm-Dich-Pfad Pharmakologie**“

Prof. Dr. **Gudula Schmidt** vom Institut für Experimentelle und Klinische Pharmakologie der Medizinischen Fakultät reagiert mit ihrem Projekt „Selbstlerntool ,Trimm-Dich-Pfad Pharmakologie“ auf die Herausforderungen, die ein umfangreiches Stoffgebiet an Studierende stellt. Ein Selbstlernangebot zum fächerübergreifend relevanten Thema Pharmakologie ergänzt die etablierten Lernformen um ein digitales Tool, das abwechslungsreich gestaltet ist und einen aktiven Umgang mit dem Lernstoff fördert. Der „Trimm-Dich-Pfad Pharmakologie“ kann flexibel zur Erarbeitung, Vertiefung und Wiederholung von Lerninhalten genutzt werden und deckt so ein breites Spektrum von Bedürfnissen auf Studierendenseite ab. Abhängig von der Evaluation des Selbstlerntools ist nicht nur dessen fakultätsübergreifende Nutzung, sondern auch eine Veröffentlichung als offenes Bildungsmaterial (Open Educational Ressource) geplant.

▼ [Zum Video](#)

Internationalisierung

Zahlen und Daten

- Im Wintersemester 2022/2023 waren 4.503 internationale Studierende an der Universität Freiburg eingeschrieben.
- Die meisten der internationalen Studierenden (982) waren in den Ingenieurwissenschaften eingeschrieben.
- Studierende mit der Staatsangehörigkeit der Volksrepublik China stellten den größten Teil der internationalen Studierenden.

Schlaglichter Internationalisierung

International Office (IO)

Die Arbeit des International Office (IO) war im Jahr 2022 unter anderem von den Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine geprägt: Als politisches Zeichen hat das Rektorat der Universität Freiburg die Fachpartnerschaften in den Bereichen Slawistik und Germanistik mit der Ivan-Franko-Universität, Lwiw/Ukraine, in ein Universitätsabkommen überführt. Im Zuge dessen

- entstand sowohl eine Absichtserklärung als auch ein Abkommen zum Studierendenaustausch zwischen den Partneruniversitäten. Der Austausch startete im Wintersemester 2022/2023 – vorerst jedoch nur in Richtung Freiburg;
- entschied das Rektorat, aus dem universitären Spendenfonds „Ukraine“ pro Semester zwei Stipendien für Studierende der Partneruniversität auszuloben.

Die Abschlusskonferenz des Netzwerks Academic Consortium 21 (AC21) wurde 2022 abgehalten. Die Universität Freiburg hat den Verbund im Jahr 2002 mitbegründet und gestaltet seit 2017 als Teil des Lenkungsausschusses seine Entwicklung mit. Daraus entstandene Kontakte sollen künftig projektorientiert bi- und multilateral ausgebaut werden – etwa innerhalb des „AC21 Legacy International Symposium. International research and education collaboration within SDG 3, 7 & 9 to contribute to a sustainable world“, das die Universität mitkoordiniert.

Zudem hat sich das IO der [Erklärung für eine wertebasierte internationale Zusammenarbeit](#) („Konstanzer Erklärung“) angeschlossen.

Europäische Universität

Starke Zusammenarbeit mit europäischen Partner*innen, gemeinsame Förderung von Forschung, Innovation und Lehre, ein verantwortungsbewusstes Handeln zur Stärkung des Friedens und der Demokratie: Um die Europäische Idee zu verwirklichen, ist die Universität Freiburg Mitglied in mehreren starken europäischen Verbänden und Projekten. Dazu gehören European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions (EPICUR) und Eucor – The European Campus. Auf dieser Grundlage sollen für die Forscher*innen, Lehrenden, Studierenden und Mitarbeiter*innen der Universität Freiburg der europäische Austausch und die europäische Zusammenarbeit zur Alltagserfahrung werden. Im Juli 2022 ist die Universität Freiburg diesem Ziel einen bedeutenden Schritt nähergekommen. Mit fünf weiteren internationalen Netzwerken hat sich Eucor als assoziierter Partner der EPICUR-Allianz angeschlossen und wird seine Erfahrungen aus 30 Jahren regionaler Zusammenarbeit am Oberrhein einbringen. Dieser Schritt erfolgte, nachdem EPICUR eine Förderzusage im Programm Erasmus+ für weitere vier Jahre erhalten hatte.

European Partnership for an Innovative Campus Unifying Regions (EPICUR)

Der Verbund EPICUR konnte sich im Berichtszeitraum 2022 vor allem durch den [Erfolg in der Ausschreibung „Europäische Hochschulen“](#) der Europäischen Kommission mit einer zweiten Förderperiode unter dem Projektnamen EPICUR Shaping Higher Education In Transition, kurz EPICUR SHAPE-IT, an der Universität Freiburg verstetigen. Mit einer Förderung von etwa zwei Millionen Euro für die Weiterführung der in 2022 beendeten dreijährigen Pilotphase setzt die Universität Freiburg den Schwerpunkt in der aktuellen Projektlaufzeit (vier Jahre) nach wie vor auf innovative Lehrformate, grenzüberschreitendes Lernen und erweiterte Mobilitätsmöglichkeiten für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende. Die Gesamtförderung der Allianz liegt bei 14,4 Millionen Euro (Erasmus+). Die Weiterführung der Allianz EPICUR – die nun über einen neunten Partner, die Süddänische Universität Odense, verfügt – ist für die Universität Freiburg ein bedeutender Schritt in Richtung „Universität Freiburg 2030“ und damit ein erster erfolgreicher Meilenstein ihrer Gesamtstrategieentwicklung.

Im September 2022 fand an der Universität Freiburg das jährliche EPICUR Forum zum Thema [„Building a European University: Experiences, Successes, Transitions“](#) statt. Zum feierlichen Abschluss der Pilotprojektphase von EPICUR wurden an drei Tagen Erfolge, Meilensteine, Herausforderungen und Ausblicke auf zukünftige Projekte mit mehr als 120 Mitarbeitenden, Studierenden und Lehrenden aus sieben europäischen Ländern vor Ort diskutiert. Darüber hinaus fanden Workshops und Panels mit assoziierten Partner*innen, Expert*innen und Gästen statt.

Eucor – The European Campus

Der Hochschulverbund Eucor – The European Campus empfing am 31. März 2022 an der französischen Universität Strasbourg den baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann sowie Kabinettsmitglieder. Im Zentrum des Besuches standen die [vier neuen binationalen Professuren](#), die die Eucor-Mitgliedsuniversitäten auf den Weg bringen – ein Pionierprojekt im europäischen Kontext.

Im September 2022 stellte Eucor die Ergebnisse der [Machbarkeitsstudie „Innovationsregion Fessenheim“](#) vor. Diese beleuchtet Investitionsszenarien für einen Strukturwandel im Kontext der Stilllegung des Elsässer Kernkraftwerks Fessenheim. Vier deutsch-französische Kompetenzgruppen haben dafür Pilotprojekte zu den Bereichen Grüne Batterien und Batterierecycling (Kreislaufwirtschaft), Intelligente Stromnetze (Smart Grids) und Wasserstoff aufgesetzt.

Am 16. Dezember 2022 verabschiedeten die Rektorinnen und Präsidenten in der Eucor-Versammlung die [Eucor-Strategie 2024-2030](#). Im neuen Strategiezeitraum sollen unter anderem weitere grenzüberschreitende Professuren und ein Hub für Life Sciences and Personalised Health geschaffen und studentisches Leben mit grenzüberschreitender Dimension weiter gefördert werden.

Nachhaltigkeit

Zahlen und Daten

- Im Jahr 2022 hat die Universität Freiburg 8 % weniger Papier verbraucht als im Vorjahr, insgesamt waren es 41 Tonnen. 96 % davon waren Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, vergangenes Jahr waren es 93 %. Der Großteil des restlichen Verbrauchs besteht aus Recyclingpapier mit anderen Umweltzeichen wie etwa FSC oder EU-Ecolabel.
- 19 Studiengänge und über 50 Professuren an der Universität Freiburg hatten 2022 einen Nachhaltigkeitsbezug.
- In den Semestern des Jahres 2022 schrieben sich 189 Studierende für verschiedene Kurse des Zertifikats Nachhaltigkeit ein.

Schlaglichter Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeitshandeln vernetzen und gestalten

[Nachhaltigkeit](#) ist an der Universität Freiburg seit mehr als 100 Jahren ein handlungsleitendes Thema. Mit der Einrichtung eines Prorektorates für Internationalisierung und Nachhaltigkeit im April 2021 wurde das Thema Nachhaltigkeit auf Universitätsleitungsebene verankert. Die Universität Freiburg nutzt das große Potenzial, bislang fragmentierte Gruppen und Maßnahmen im Sinne einer universitätsweiten, handlungsfeldübergreifenden Governance für Nachhaltigkeit zu vernetzen und zu bündeln. Als zentrales partizipatives Format der Weiterentwicklung des Querschnittthemas Nachhaltigkeit fungiert das Nachhaltigkeitskonzil: Es versammelt Vertreter*innen aller universitären Statusgruppen und entwickelt handlungsfeldübergreifend Empfehlungen für das Rektorat. Richtungsweisende Ergebnisse im Jahr 2022 waren unter anderem die Erarbeitung eines umfassenden Nachhaltigkeitsverständnisses sowie der Rektorsratsbeschluss zur Einrichtung eines studentischen Nachhaltigkeitsbüros.

Neues internationales Nachhaltigkeitsranking: Universität Freiburg bundesweit auf Platz drei

Das britische Unternehmen Quacquarelli Symonds (QS) hat im Oktober 2022 erstmalig das „QS World University Ranking: Sustainability 2023“ veröffentlicht. Das Ranking bewertet weltweit Universitäten hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsarbeit in Forschung, Lehre und Gesellschaft in einem Gesamtranking sowie nach zwei Kategorien: dem „Social Impact“ und dem „Environmental Impact“. [Im bundesweiten Vergleich mit 38 weiteren Universitäten belegte die Universität Freiburg im Gesamtranking den dritten Platz.](#) Sie überzeugte insbesondere in der Kategorie „Environmental Impact“ (bundesweit Platz vier). Der „Environmental Impact“ misst, wie stark eine Institution bei ihrer Strategie, Forschung und Ausbildung Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte einbindet. Beim Indikator „Sustainable Education“, der 40 % des „Environmental Impact“ ausmacht, belegte die Universität bundesweit Rang drei. „Sustainable Education“ berücksichtigt beispielsweise den akademischen Ruf in den Umweltwissenschaften, das Vorhandensein von Forschungseinrichtungen mit Nachhaltigkeitsbezug sowie Hochschulabschlüsse mit Klima- und Umweltbezug.

Innovationscampus Nachhaltigkeit

Die Universität Freiburg entwickelt in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und weiteren Partnern einen Innovationscampus Nachhaltigkeit (IC-N). Der baden-württembergische Landtag hat in der Sitzung am 21. Dezember 2022 den Haushalt für die Jahre 2023 und 2024 beschlossen, der für den IC-N eine erste Finanzierung in Höhe von einer Million Euro im Jahr 2024 vorsieht. Mit dem Leitthema „Transformationen für Stadt-Regionen der Zukunft – Klimaschutz, Ressourceneffizienz und Well-being“ setzten sich die Universität Freiburg und das KIT das gemeinsame Ziel, dringenden Herausforderungen für eine nachhaltige Entwicklung der Oberrheinregion mittels gesamtgesellschaftlicher Transformationen durch Innovationen zu begegnen. Der [IC-N](#) soll inter- und transdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung weiter strukturell an der Universität Freiburg und dem KIT verankern. [Innovationscampus werden vom Land Baden-Württemberg gefördert](#) und sollen Grundlagenforschung mit angewandter Forschung verbinden.

Nachhaltigkeitsbericht der Universität Freiburg

2022 erschien ein umfangreicher Nachhaltigkeitsbericht der Universität Freiburg. Darin enthalten sind die Aktivitäten und Pläne zur Förderung Nachhaltiger Entwicklung in den Bereichen Governance, Studium und Lehre, Forschung, Transfer und Betrieb, auch das Studentische Engagement ist in dem Bericht mit aufgeführt. Der [Nachhaltigkeitsbericht](#) ist auf der Website der Universität veröffentlicht, unter anderem auf der neuen Übersichtsseite zum [Thema Nachhaltigkeit](#).

Zertifikat Nachhaltigkeit

Das [Zertifikat Nachhaltigkeit](#) wurde nach seinem Start im Wintersemester 2021/2022 mit weiterhin hohen Einschreibungszahlen fortgeführt. Das freiwillige und zusätzliche Lehrangebot richtet sich an alle Studierenden der Universität Freiburg. Sie erhalten damit die Möglichkeit, sich interdisziplinär mit relevanten Nachhaltigkeitsfragen des 21. Jahrhunderts auseinanderzusetzen und gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch im Kapitel zu [Studium und Lehre](#).

Young Academy for Sustainable Research

Mit der [Young Academy for Sustainability Research](#) (YAS) verfügt die Universität Freiburg über eine Junge Akademie im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung, unterstützt wird sie von der Eva Mayr-Stil Stiftung. Die Akademie setzt sich aus 15 Postdocs verschiedener Länder und Disziplinen zusammen. Sie arbeiten an gemeinsamen Forschungsvorhaben, Projekten und Publikationen im Bereich der Nachhaltigkeitsforschung und organisieren wissenschaftliche Konferenzen und Workshops. Ein Highlight 2022 war unter anderem ein Kammingespräch mit Freiburgs Oberbürgermeister **Martin Horn** und YAS-Mitglied Dr. **Rike Sinder** zum Thema „Freiburg 2038 – wie wappnen wir uns für den Klimawandel?“

Gleichstellung und Vielfalt



Schlaglichter Gleichstellung und Vielfalt

Tag der Vielfalt

„Eine Universität für alle!“. Unter diesem Motto hat sich die Universität Freiburg im Mai 2022 am [10. Deutschen Diversity-Tag](#) beteiligt. Der von der Abteilung Gleichstellung, Diversität und akademische Personalentwicklung organisierte Aktionstag stand im Zeichen der Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine. In [Video-Interviews](#) stellten sich beispielsweise Akteur*innen der Universität Freiburg vor, die sich mit unterschiedlichen Projekten für geflüchtete Studierende und Akademiker*innen aus der Ukraine sowie für dort lebende gefährdete Wissenschaftler*innen einsetzen. Der Deutsche Diversity-Tag will den Vielfaltsgedanken in die Arbeitswelt tragen und findet jährlich auf Initiative des Vereins [Charta der Vielfalt](#) statt.

Verleihung des Bertha-Ottenstein-Preises im Oktober 2022

Der mit 5.000 Euro dotierte Bertha-Ottenstein-Preis wurde 2022 an den Arbeitskreis Feministische TheorieN und an die Studentin **Lisa Okroi** für den Audioguide „Queere Geschichte*n Freiburg – ein Audioguide que(e)r durch die Stadt“ verliehen. Mit dem Preis werden jährlich innovative Projekte und strukturelle Maßnahmen auf dem Gebiet der Gleichstellung sowie herausragende Leistungen im Bereich der Gender- und Diversity-Forschung gewürdigt und unterstützt. Der Arbeitskreis Feministische TheorieN wurde im Oktober 2018 von Studierenden und Promovierenden der Universität Freiburg gegründet und bietet mit unterschiedlichen Veranstaltungen und Kolloquien ein Forum für eine generationen- und fächerübergreifende Auseinandersetzung mit feministischen Ideen. Im Audioguide von Lisa Okroi werden anhand von 27 Stationen historische und aktuelle Geschichten über queere Personen, Themen, Ereignisse und Orte in Freiburg erzählt.

Veranstaltungsreihe

„Für eine Universität der Vielfalt: Gegen den Hass!“

Unter dem Motto „Für eine Universität der Vielfalt: Gegen den Hass!“ hat sich die Universität Freiburg im Sommersemester 2022 aus unterschiedlichen Perspektiven und in verschiedenen Formaten mit dem Thema „Hass“ sowie seinen Vorläufern und Wegbereitern befasst – aufbauend auf dem Buch „Gegen den Hass“ von **Carolin Emcke**.

Die Universität Freiburg setzte damit ein Projekt fort, mit dem sie bei einer Ausschreibung des Stifterverbandes erfolgreich war und das bereits im Wintersemester 2021/2022 mit einer Reihe von Vorlesungen und Diskussionen in Arbeitsgruppen begonnen hatte. Ein Highlight im Sommer 2022 war ein öffentliches Gespräch zwischen der Philosophin und Publizistin **Carolin Emcke** und **Christian Streich**, Fußballtrainer des SC Freiburg. Ausführliche Informationen sind auf der Website [„Eine Uni – ein Buch“](#) veröffentlicht.

Neues Leitbild der Universität

Im Rahmen des gesamtuniversitären Strategie- und Erneuerungsprozesses hat die Universität Freiburg 2022 unter Federführung der Prorektorin für Universitätskultur damit angefangen, ein neues Leitbild zu entwickeln. Der Senat hat dafür eine Arbeitsgruppe eingesetzt, bestehend aus Mitgliedern unterschiedlicher Statusgruppen, die auch verschiedene Wissenschaftskulturen repräsentieren. Das neue Leitbild wird 2023 veröffentlicht.

Historische Kommission zu den Namenspatronen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Im November 2022 wurde eine Historische Kommission zu den Namenspatronen der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg eingesetzt. Hintergrund war unter anderem die kritische Namensprüfung der Universität Tübingen, deren Stiftungsbrief eine Jüd*innen ausgrenzende Passage vom Stiftungsbrief der Universität Freiburg aus dem Jahr 1457 übernommen hatte. Geleitet wurde die Kommission von den Freiburger Historiker*innen Prof. Dr. **Dieter Speck** (jetzt ehemaliger Leiter des Universitätsarchivs) und Prof. Dr. **Birgit Studt** (Professorin für Mittelalterliche Geschichte). Weitere Mitglieder waren Prof. Dr. **Johannes Heil** (Ignatz Bubis-Stiftungsprofessur für Geschichte, Religion und Kultur des europäischen Judentums, Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg), Prof. Dr. **Sigrid Hirbodian** (Professorin für geschichtliche Landeskunde, Universität Tübingen) und Prof. Dr. **Wolfgang Zimmermann** (Leiter des Generallandesarchivs Karlsruhe). [Das Gutachten wurde am 24. Mai 2023 veröffentlicht.](#)

Akademische Karrieren – akademische Personalentwicklung

Das bundesweite [Tenure-Track-Netzwerk wurde 2020 gegründet und wird seither gemeinsam von der Universität Freiburg und der Universität Jena koordiniert](#). Ziel des Netzwerkes ist, zentrale Fragestellungen rund um die Tenure-Track-Professur weiter zu verfolgen und aktiv an der Gestaltung akademischer Karrierewege zur und neben der Professur mitzuwirken. 2022 hat das Tenure-Track-Netzwerk unter Federführung der Prorektorin für Universitätskultur an der Universität Freiburg und dem Vizepräsidenten für wissenschaftlichen Nachwuchs, Gleichstellung und Diversität an der Universität Jena eine enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsverband zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND e.V.) begonnen.

Akademische Karrierewege (Köpfe)

Fakultät	Postdoc im engeren Sinne		Nachwuchsgruppenleiter*innen		Juniorprofessor*innen ohne Tenure Track		T-T-Professor*innen		Insgesamt	
	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich	Gesamt	darunter weiblich
keiner Fakultät zugeordnet	60	30	1	0	0	0	0	0	61	30
Theologische Fakultät	9	4	0	0	0	0	0	0	9	4
Rechtswissenschaftliche Fakultät	9	3	0	0	0	0	0	0	9	3
Wirtschafts- und Verhaltenswissenschaftliche Fakultät	28	18	2	1	0	0	2	1	31	19
Medizinische Fakultät	tbd ¹	tbd ¹	9	4	2	1	3	2	21	7
Philologische Fakultät	23	13	1	0	1	1	3	2	28	16
Philosophische Fakultät	47	22	2	2	2	2	4	2	55	28
Fakultät für Mathematik und Physik	44	6	2	0	3	1	0	0	49	7
Fakultät für Chemie und Pharmazie	13	4	1	1	0	0	1	0	15	5
Fakultät für Biologie	54	27	0	0	0	0	2	0	56	27
Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen	62	26	0	0	0	0	5	3	67	29
Technische Fakultät	76	19	8	4	3	0	1	0	87	23
	425	172	26	12	11	5	21	10	488	198

¹ to be defined

Zwischen folgenden Kategorien gibt es Überschneidungen: Ein*e Juniorprofessor*in (ohne TT) ist gleichzeitig Nachwuchsgruppenleiter*in. Ein*e der 18 T-T-Professor*innen ist gleichzeitig Nachwuchsgruppenleiter*in.

Quelle: SuperX, Stand 01.12.2022 des Jahres, hauptberufliches Personal ohne wiss. Hilfskräfte

Digitalisierung

Zahlen und Daten

- Die ISDN-Telefonanlage der Technischen Fakultät wurde komplett durch Voice-over-IP ersetzt.
- Die ISDN-Anschlüsse im Institutsviertel wurden zur Hälfte abgelöst.
- Rund 2.500 Netzwerkanschlüsse wurden auf Gigabit umgebaut.
- Die Technische Fakultät erhielt eine 100-Gigabit-Anbindung.

Schlaglichter Digitalisierung

Leitung Rechenzentrum

Der langjährige Leiter des [Rechenzentrums](#) und Chief Information Officer (CIO) der Universität Freiburg Prof. Dr. **Gerhard Schneider** wurde in den Ruhestand verabschiedet. Als Interimslösung haben Dr. **Dirk von Suchodoletz** und Dr. **Nicole Wöhrle** die Leitung des Rechenzentrums übernommen. Gemeinsam mit dem neuen CIO Prof. Dr. **Marc Scholl** analysierten sie die Abteilungsstruktur, um Entwicklungspotenziale zu identifizieren. Ein erster Schritt war es, Grundlage für die Schaffung den neuen Schwerpunktbereichs „zentrale Infrastruktur“ zu legen. Dieser wird unter anderem die Dienstleistungen der bisherigen Abteilung „Virtualisierung und Speichersysteme“ umfassen, die Ende 2022 aufgelöst wurde.

Energiesparmaßnahmen

Für die Energiesparmaßnahmen der Universität Freiburg hat der Bereich Digitalisierung 2022 wesentliche Beiträge geleistet, unter anderem:

- Kurzfristige lokale Optimierung des Clusterbetriebs, Steigerung der Energieeffizienz der Kühlung sowie Ermöglichung von Abwärmenutzung;
- Optimierung der Ressourcenverteilung auf Hochleistungsrechnern und in den Cloud-Systemen, Konsolidierung der Serverlandschaft, Software- und Workflow-Optimierung im Hinblick auf Energie-Effizienz;
- Planung eines modernen Serverraums für das wissenschaftliche Rechnen nach aktuellen Standards.

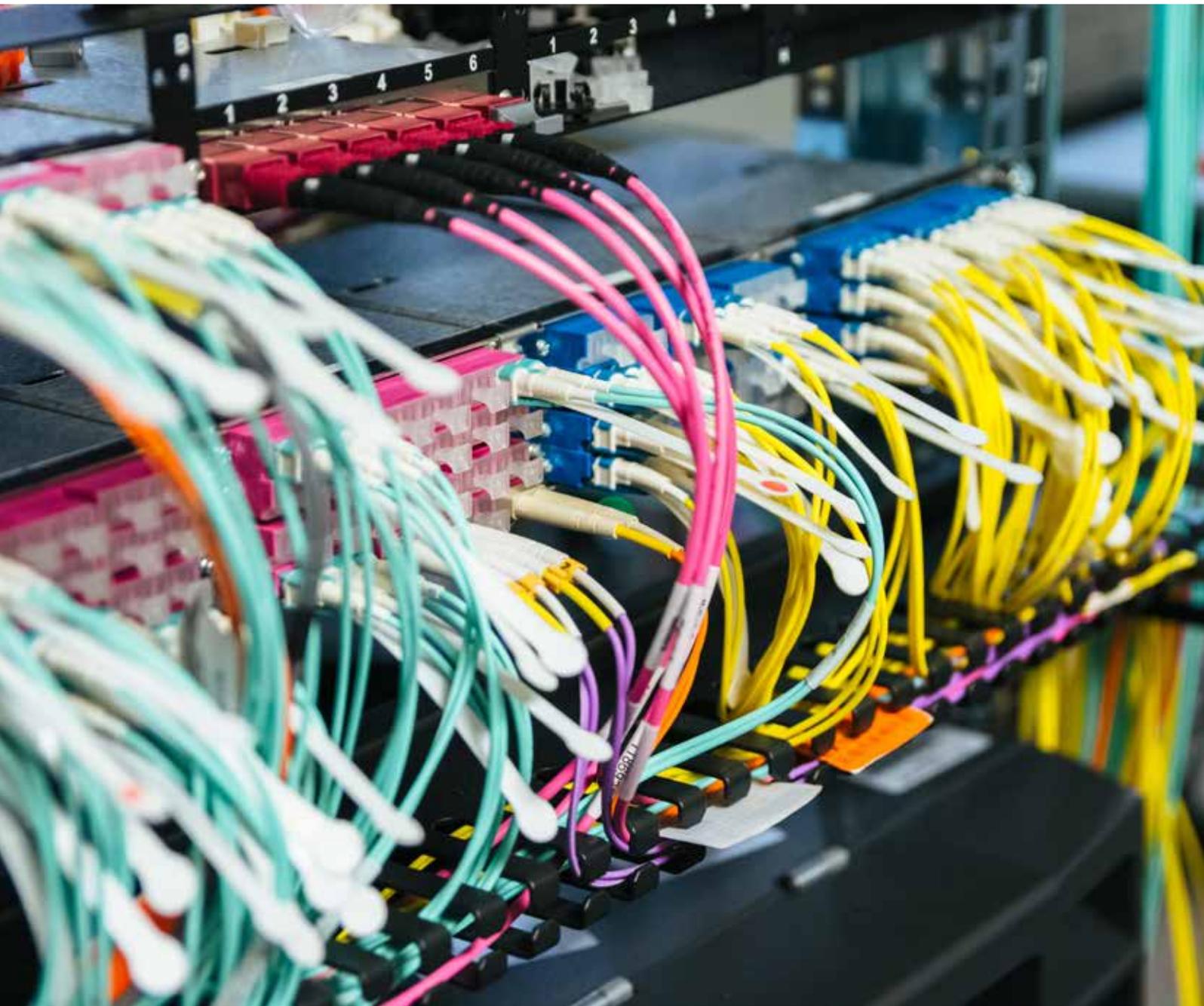
Digitalisierung in der Lehre

Wissen zu vermitteln und neue Lösungsansätze im Bereich der Digitalisierung der Lehre zu entwickeln, waren zwei zentrale Themen des vergangenen Jahres. Sichtbar wurden diese unter anderem durch Veranstaltungen der Abteilung E-Learning:

- Landesweiter Onlineworkshop zur Durchführung von Onlineprüfungen an Hochschulen mit Hochschulleiter*innen, Lehrende, Vertreter*innen des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg und Datenschutzbeauftragten.
- „Hackathon Haus des Lernens und Lehrens“ mit Personen aus allen Universitätsbereichen, organisiert und durchgeführt wurde die Veranstaltung mit der Abteilung Lehrstrategie.
- Programm „edacticLab“: Mit dem Angebot, das im Wintersemester 2022/23 eingeführt wurde, können Lehrende – orientiert an ihren eigenen Fragenstellungen und Bedarfen – ein Lehrkonzept entwickeln und sich in wesentliche Themenfelder der digitalen Lehre einarbeiten.
- Veröffentlichung des [Werkzeugkastens Digitale Lehre mit Anleitungen, Tipps und Ideen](#) als Offene Bildungsressource (OER).

Wissensaustausch Digitalisierung

Mitarbeiter*innen des Rechenzentrums referierten auf nationalen wie internationalen Konferenzen über ihre Projekte. Exemplarisch dafür stehen die Vorträge von **Marko Glaubitz** zum Thema Transparente Kopplung von Lernplattformen und von **Rob Falkenstein** – in Kooperation mit **Martin Gorgas**, Universität Marburg – mit dem Titel [„Eine neue Generation der ILIAS-Kollaboration: OnlyOffice“](#) bei der ILIAS-Konferenz in Bologna/Italien. Zudem beteiligte sich Dr. **Dirk von Suchodoletz** im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik e. V. am Workshop Hochschule 2032. In Hamburg stellte er das Projekt „bwLehrpool als offene und flexible Betriebsplattform für PC-Pools mit optionalem Fernzugriff Status und Entwicklung eines kollaborativ genutzten Dienstes für Hochschulen“ vor. Projektstände präsentiert das Rechenzentrum auch online – etwa bei den Jahrestagungen zu [DataPLANT](#) und [PePP](#).



Wissenschafts- kommunikation und Wissenstransfer

Zahlen und Daten

- 2022 erschienen mehr als 32.000 Artikel in externen Print- und Online-Medien zur Universität Freiburg und ihrer Arbeit.
- Einzelne Forschungsthemen erlangten eine Bruttoreichweite von bis zu 990 Millionen Leser*innen national und international – dazu gehört die Arbeit von Juniorprofessorin Dr. Ivana Puljiz aus dem Bereich der Vorderasiatischen Archäologie, die eine 3.400 Jahre alte Stadt am Tigris freilegte.
- Insgesamt 131 Veranstaltungen haben das Studium generale und das Colloquium politicum 2022 angeboten. Im Durchschnitt wurden die Veranstaltungen von 100 bis 130 Personen besucht.
- Eine der Weiterentwicklungen im Rahmen des Website-Relaunch wird sein, die bestehenden rund 1,5 Millionen Webseiten und 900 Domains der Universität Freiburg unter das Dach einer neuen zukunftsweisenden Website zu bringen.

Schlaglichter Wissenschaftskommunikation und Wissenstransfer

Website-Relaunch

Die Webseiten der Universität Freiburg werden runderneuert und kommen unter ein gemeinsames Dach, angesiedelt ist der [Website-Relaunch](#) bei der Abteilung Hochschul- und Wissenschaftskommunikation. Im Februar 2022 wurden die Aufwandsschätzung und der Ressourcenbedarf abgeschlossen. Im April folgte eine Ausschreibung für Agenturleistungen im EU-weiten Verfahren. Den Zuschlag bekam im Oktober die Digitalagentur VON DER SEE aus Emden. Im November fand der erste Kick-off-Workshop der Agentur mit dem Projektteam und Mitgliedern der Universität statt.



Förderverein Alumni

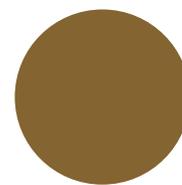
Der Vorstand des [Fördervereins Alumni Freiburg](#) e. V. wurde 2022 neu zusammengesetzt. Als Rektorin der Universität Freiburg ist Prof. Dr. **Kerstin Krieglstein** 1. Vorsitzendes des Fördervereins. Weitere gewählte Mitglieder sind Dr. **Christine Althaus** und Dr. **Eva Voß**. Außerdem gab es die Neuerung, dass **Sonja Jost** mit Antritt der Leitung der Abteilung Beziehungsmanagement und Alumni auch Geschäftsführerin des Fördervereins wurde. Diese Kopplung ermöglicht es, Strategien von beiden Bereichen her zu denken und Synergien konsequent zu nutzen.

In der kommenden Amtszeit möchte das Vorstandsteam folgende Themen vorantreiben:

- Der Begriff Alumni wird modern ausgelegt, sodass auch aktuelle Studierende sowie Mitarbeitende der Universität Freiburg Teil der Alumni-Community sind.
- Es sollen wieder mehr Präsenzformate etabliert werden, wie beispielsweise ein jährlicher Alumni-Tag.
- Die Alumni-Community soll vermehrt über eine neue Alumni-Webseite sowie Social-Media-Kanäle ein Gesicht bekommen, gleichzeitig soll die Präsenz des Fördervereins bei den Feiern der Absolvent*innen der Fakultäten intensiviert werden. Beides dient der Weiterentwicklung der Identitätsstiftung.

Corporate Design

Die Weiterentwicklung des [neuen Corporate Designs](#) (CD) wurde 2022 fortgesetzt und dessen Start für 2023 vorbereitet, federführend von der Abteilung Marketing und Events. Das neue CD schlägt eine Brücke zwischen Tradition und Zukunftsgewandtheit der Universität und bringt ihre gesellschaftliche Verortung und Verantwortung zum Ausdruck. Es ist einsetzbar für alle Medienformen und darauf ausgerichtet, fortlaufend weiterentwickelt werden zu können. Damit soll ein glaubwürdiges und einheitliches Bild der Universität nach innen und außen vermittelt werden, insbesondere auch um Wiedererkennbarkeit zu gewährleisten und die Identität zu stärken. Erarbeitet wurde das Corporate Design von der Agentur Moniteurs auf Basis von Workshops, in die Universitätsmitglieder aus unterschiedlichen Bereichen eingebunden waren. Zum Start des Corporate Designs wurde auch das Uni-Merchandising neu konzipiert, sodass zeitgleich entsprechende Produkte verfügbar waren. Ausführliche Informationen zum neuen Corporate Design sind auf der folgenden [Webseite](#) veröffentlicht.



universität freiburg

Studium generale und Colloquium politicum

2022 konnten im [Studium generale](#) nach der Corona-Pandemie wieder Präsenzveranstaltungen und Dialogformate durchgeführt werden. Auf dem Programm standen unter anderem folgende Angebote:

- Krieg in der Ukraine: Hintergründe und Perspektiven (6 Vorträge)
- Samstags-Uni: „Resilienz“: Widerstandskräfte in Krisenzeiten (13 Veranstaltungen)
- Im Dialog. Wissenschaften und ihr Publikum (7 Veranstaltungen)
- Highlights im Colloquium politicum (Reihen):
 - Freiburger Afrikagespräche (4 Veranstaltungen)
 - Fokus Ukraine (4 Veranstaltungen)
 - Ringvorlesung Heidegger (5 Veranstaltungen)

Insgesamt wurden 131 Veranstaltungen organisiert, 82 im Programm des Studium generale und 49 im Programm des Colloquium politicum. Im Durchschnitt besuchten diese 100 bis 130 Personen. Die Veranstaltungsreihe „Samstags-Uni“ zog auch 2022 besonders viele Besucher*innen an. 190 Teilnehmer*innen besuchten etwa die Vorträge zum Thema Resilienz: Widerstandskräfte in Krisenzeiten. Ebenfalls große Resonanz erzeugten Formate wie die „Büchergespräche“ und die Veranstaltungen zum Krieg gegen die Ukraine. Viele Veranstaltungen des Studium generale und aus der Reihe Colloquium politicum stehen im Videoportal zum Abruf bereit.

Parlamentarische Frühstücke

Das Parlamentarische Frühstück „FreiRäume – Politik trifft Wissenschaft“ wurde wieder in Stuttgart veranstaltet. Zu den thematischen Schwerpunkten des Austauschformats mit bundes- und landespolitischen Akteur*innen gehörten Nachhaltigkeit/Energienutzung, Finanzpolitik und Sicherheitsforschung. Bei den Parlamentarischen Frühstücken werden politisch relevante Erkenntnisse aus der Freiburger Spitzenforschung präsentiert und diskutiert.

Neue Veranstaltungsreihe „19 Minuten bei 19 Grad“

Im Dezember 2022 startete die neue Veranstaltungsreihe [„19 Minuten bei 19 Grad.“](#) Wissenschaftler*innen der Universität Freiburg stellten Montagmittags in 19-minütigen Impulsvorträgen ihre Forschung rund um die Energiekrise vor. „19 Minuten bei 19 Grad“ richtete sich an alle Interessierten und setzte auf kompakte, leicht zugängliche Vermittlung wissenschaftlich fundierter Antworten zum Thema. Die Vorträge sind online abrufbar. „19 Minuten bei 19 Grad“ ist Pilot eines neuen Formates in der Wissenschaftskommunikation der Universität Freiburg, mit dem künftig auch andere aktuelle gesellschaftliche Themen wissenschaftlich vermittelt werden.

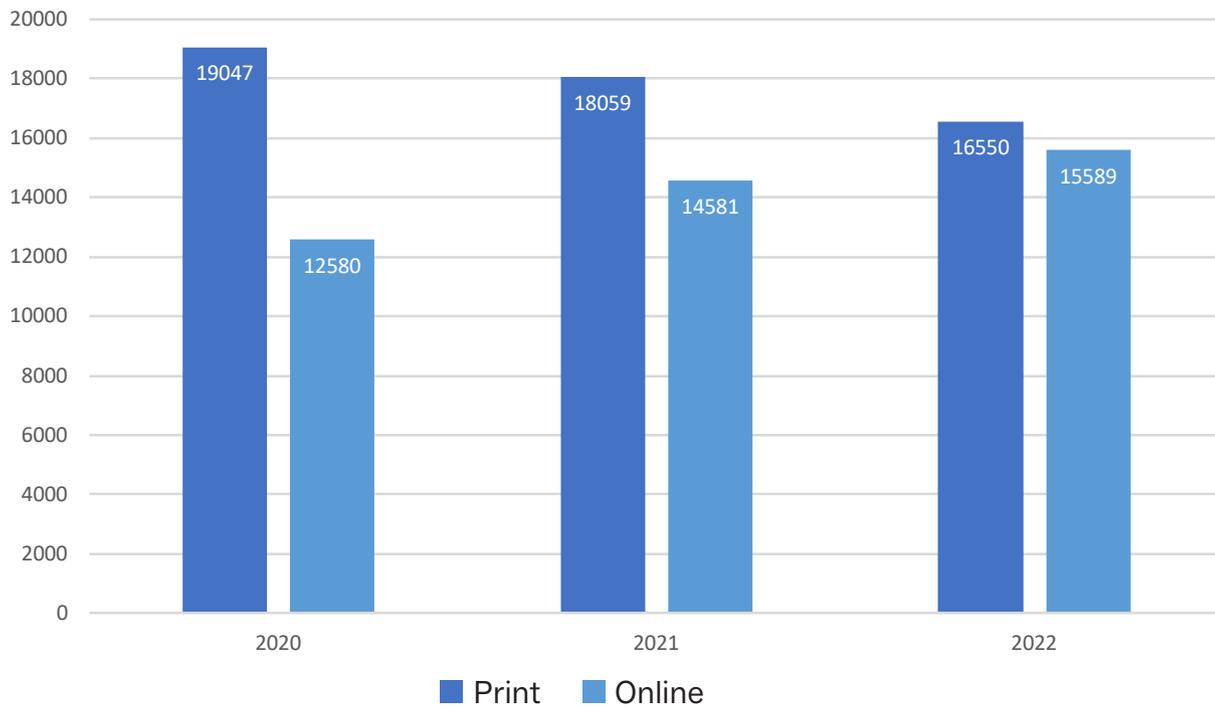
Bridging the Communication Gap

2022 startete das von der der Eva Mayr-Stihl Stiftung geförderte Projekt „Bridging the Communication Gap“, das auf eine [Weiterentwicklung der wissenschaftlichen Nachhaltigkeitskommunikation](#) zielt, insbesondere unter Einbeziehung Künstlicher Intelligenz (KI) und mit den Daten der Forst-, Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften der Universität Freiburg. Im Rahmen des Projektes wird ein KI-System entwickelt, das auf der Grundlage von Social-Media-Monitoring aktuelle und sich abzeichnende Debatten erkennt, zu denen Forst-, Umwelt- und Nachhaltigkeitswissenschaften einen Beitrag leisten können. Als Grundlage dafür werden Forschungsergebnisse und Debattenbeiträge aus der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen systematisch erfasst, und es werden modellhafte neue Beiträge entwickelt. Das Projekt wird mit 1,6 Millionen Euro von der Eva Mayr-Stihl Stiftung gefördert.

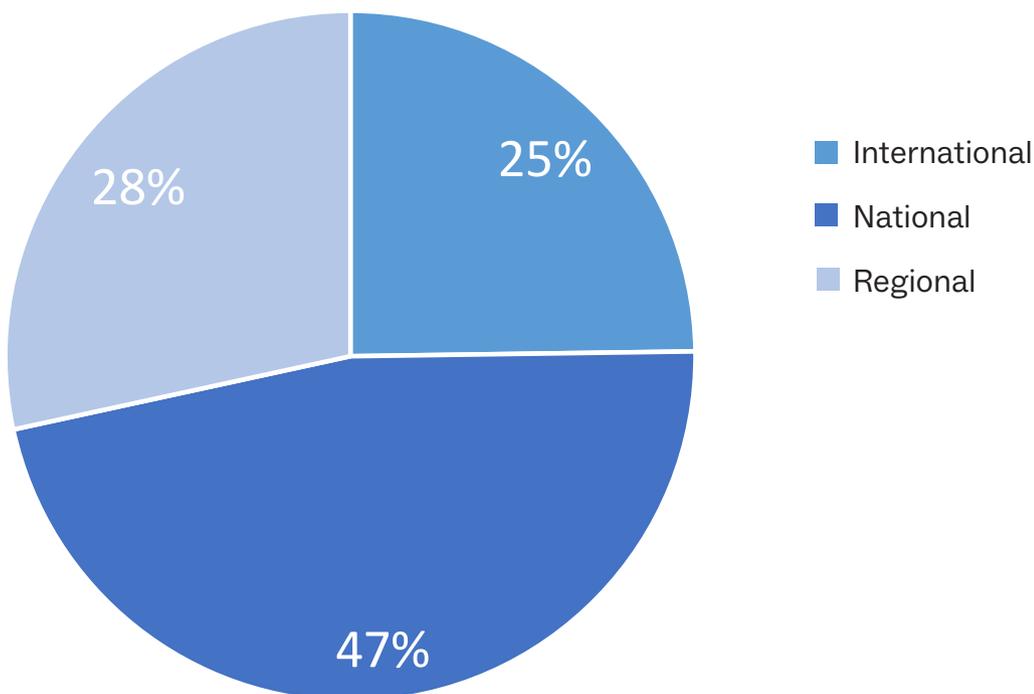
Medienresonanzanalyse

Die Abteilung Hochschul- und Wissenschaftskommunikation ermittelt mit der Medienresonanzanalyse, wie unterschiedliche Themen der Universität Freiburg, etwa aus der Forschung, in der medialen Öffentlichkeit aufgegriffen werden. Beispielsweise sei hier eine Übersicht aller 2022 in Print und Online erschienen Beiträge über die Universität Freiburg erwähnt. Im Vergleich zu den Vorjahren 2020 und 2021 zeigt sie den branchenüblichen Trend: ein Anstieg von Onlinepublikationen und ein Rückgang von Printpublikationen. Zudem verdeutlicht eine Grafik die breite Resonanz mit Blick auf eine regionale, bundesweite und internationale Verbreitung von Beiträgen über die Universität Freiburg.

Beiträge über die Universität



Verbreitung der Beiträge über die Universität



Jahresbericht der Universität Freiburg | 01.01.2022 bis 31.12.2022

Herausgeberin

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg,
die Rektorin, Prof. Dr. Kerstin Kriegelstein

Redaktion

Gesamtkoordination: Annette Kollefrath-Persch
Abteilung Hochschul- und Wissenschaftskommunikation,
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie;
Dezernat 1.2 Controlling und Informationsmanagement

Gestaltung

Jürgen Oschwald,
Abteilung Hochschul- und Wissenschaftskommunikation,
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie;

Fotos

Titelseite: Jürgen Gocke
Anna und Alfred Fotografie, S. 12
Cambridge University Press, S. 24
Jürgen Gocke, S. 19, 25, 27, 29
Markus Herb, S. 12
Vincent Leifer, S. 13
Klaus Polkowski, S. 12, 20
pentium5/stockadobe.com, S. 23
Ringfoto Löffler, S. 13
Sandra Meyndt, S. 4, 12, 17, 18, 19, 26, 47
Harald Neumann, S. 17
Markus Schwerer, S. 28
Patrick Seeger, S. 30, 33
Annett Seidler/stockadobe.com, S. 42
Bertram Sonieski, S. 13
Zur Verfügung gestellt: Valada, S. 13, Flik, S. 13

Graphiken

Dezernat 1.2 Controlling und Informationsmanagement
Geschäftsbereich Wissenschaftskommunikation und Strategie
Mapbox, Open Street Map, S. 40

Stand: Juli 2023

